

# freischwimmer

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR UND FAMILIE IN WOLFSBURG

AUSGABE 14 | NOVEMBER–JANUAR 2009/2010



**LEUCHTTÜRME, ELFENBEINTÜRME, GPS**

*Axel Bosse im Interview*

**RUHE, SCHAFFENSKRAFT, TURMFALKEN**

*Die Druckwerkstatt im Umbau*

**THINK LOCAL**

*Das Wolfsburg Project im Kunstmuseum*

**ACT GLOBAL**

*Schottische Weihnacht in der Autostadt*

**VOLKSWAGEN  
IMMOBILIEN**



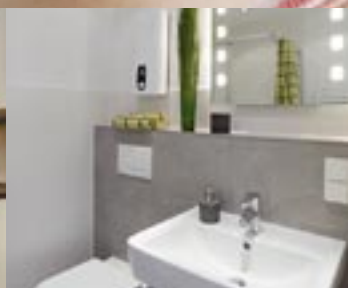
Zukunft gestalten

»So will ich wohnen«

## Wohnen mit Wunschausstattung

Wir bieten Ihnen ein völlig neues Wohngefühl: Wählen Sie zwischen vier Gestaltungslinien Ihren ganz persönlichen Stil für Fliesen in Küche und Bad, Sanitärobjekte und Armaturen. Auf Wunsch können Sie zusätzlich Laminatböden, eine Einbauküche und die passende farbliche Wandgestaltung gleich mit dazu mieten.

[www.vwimmobilien.de](http://www.vwimmobilien.de)





6



10



13



15

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Im vorherigen freischwimmer haben wir die Diskussion bereits angerissen. Mittlerweile wird sie recht offen geführt. Wie viel Kultur braucht Wolfsburg? Und vor allem: welche? Solch wichtige Fragen verdienen sowohl Öffentlichkeit als auch eine breite Debatte. Genau deshalb befragten wir Axel Bosse, den Vorsitzenden des neuen Kulturbeirats. Diesem Gremium obliegt die Begleitung eines neuen Kulturentwicklungsplans.

Er sagt zum Beispiel: „Ich wünsche mir eine Küste und nicht 50 Leuchttürme“. Was er im Interview in Worte fasst, hat er ebenso pointiert aufs Zeichenblatt gebracht. „Zuhause habe ich noch gutes Papier und ein paar Stifte. Aber wichtiger ist mir die Idee hinter einem Bild“, sagte er uns im Vorgespräch und brachte dann kurz vor dem Druck diese wunderbare Zeichnung fürs Cover vorbei: vier brennende Streichhölzer als Mahnung gegen schnell erloschene Leuchtfeuer, verbunden mit einem Appell für nachhaltige Kultur in Wolfsburg.

Nachhaltige Kultur – betreibt z. B. die Städtische Galerie mit ihrer Druckwerkstatt, die seit fast 50 Jahren dreierlei tut: internationale Kunsttalente fördern, Wolfsburger an künstlerische Arbeit heranführen, die Sammlung erweitern. Nachhaltig ist aber auch das, was viele andere Institutionen für die Stadt entwickelt haben. Themenkommunikation á la Autostadt oder die Reflexion der Moderne im Kunstmuseum, Junges Theater oder auch „Schule singt“, sind keine Strohfeuer, sondern Dauerbrenner.

Viel Spaß bei der eigenen kulturellen Positionsbestimmung.

Ihre freischwimmer-Redaktion

<b>STARTBLOCK _ WOLFSBURGER GESCHICHTEN</b>	4
<b>LEUCHTTÜRME, ELFENBEINTÜRME, GPS _ AXEL BOSSE IM INTERVIEW</b>	6
<b>MIT DEN AUGEN FÜHLEN _ WOLFSBURG PROJECT IM KUNSTMUSEUM</b>	10
<b>NUR MUT _ THEMENREIHE IN DER AUTOSTADT</b>	12
<b>MISTELZWEIGE UND DUDELSÄCKE _ WEIHNACHTEN AUF SCHOTTISCH</b>	13
<b>ALLE HALBE JAHRE WIEDER _ „SCHULE SINGT“ GEHT IN SERIE</b>	14
<b>IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT _ DIE DRUCKWERKSTATT IM UMBAU</b>	15
<b>NEIN, ABER ICH HABE DEN FILM GESEHEN ... _ KINO AUF DER BÜHNE</b>	16
<b>OH DU FUTURISTISCHE _ DER WINTERTRAUM WOLFSBURG</b>	18
<b>WINTER IN DEN ABRUZZEN _ LESUNG IM ITAL. KULTURINSTITUT</b>	19
<b>NACHGEDACHT _ WARTEN</b>	20
<b>(ELF) FREUNDE SOLLT IHR SEIN _ DIE FRAUEN-FUSSBALL-WM</b>	21
<b>FRÜHSCHWIMMER _ DIE KINDERSEITE</b>	22
<b>NAH ... _ WOLFSBURGER AUS ALLER WELT</b>	24
<b>... UND FERN _ WOLFSBURGER IN ALLER WELT</b>	25
<b>ARCHITEKTUR IN SERIE _ DIE WALDFRIEDHOFSKAPELLE</b>	26
<b>KULTURKALENDER _ WOLFSBURGER TERMINE</b>	29
<b>POLACITY _ AUF DEM FRIEDHOF</b>	38

## SUBJEKT: POLO

Der Stellenwert des Autos ist in der heimischen Presse so manches Mal denkbar bedenklich. Sie onduliert jeden gewöhnlichen Blechschaden zu einem persönlichen Schicksal um. Klar, wer am Morgen noch geistig die Felgen an die Achse lötet, der kann abends in der Lokalredaktion nicht einfach umschalten. Und so dürfen wir immer wieder und fast täglich folgender Subjektwerdung unseres vierrädrigen Freundes beiwohnen: „Unfall am Schachtweg: Polo übersah Renault“. Das Auto ist halt auch nur ein Mensch. Und die zweite Überschrift kümmert sich ebenfalls gewollt zweideutig um das Auto: „Beim Ausparken nicht aufgepasst: zwei Leichtverletzte“. Mist, jetzt hat die Schüssel einen Sprung. Macht nix. Es gibt ja auch noch den Scheibendoktor. [Hau]



## KIOSKCARD

Ein geschlossener, unvermietbarer und unveräußerlicher Kiosk ist eine traurige, eine sehr, sehr traurige Angelegenheit. Die Büdchen sind schließlich die letzten Rettungsanker wider die außer Kontrolle wuchernden Discounter, Warenhäuser und anderen Vertreter der Turboökonomisierung. Hier erhält der Kunde seine Waren ohne nervtötendes Vorzeigen von Paybackkarte, Happy Digits oder Deutschlandcard. Hier werden keine Treuepunkte, klebende Herzchen, Sammelbildchen oder anderweitiger Nonsens ausgegeben. Niemals müssen Postleitzahlen genannt werden. Keine Löcher werden ins Bonusheft gestanzt und Löcher in den Bauch gefragt: Hier wird man höchstens übersehen, schnoddrig beleidigt oder nur widerwillig bedient. Herrlich. [Hau]

## A RING-A-DING-DRING

Eigentlich ist es gemein, über die Schwächen zweibeiniger Kreaturen Witze zu reißen. Auf der anderen Seite entstehen aus menschlichen Schwächen so herrliche Kreationen wie diese hier. Aus einem alkoholischen Mixgetränk ein langes Telefonläuten zu machen (Longdrink zu Long-Drings) ist einfach grandios, fast schon literarisch hochwertig und es passt auch thematisch so gut an eine Bar. So fühlt man sich an so mancher Theke wie in einer Telefonzelle ... Der Angerufene nimmt einfach nicht ab! Es läutet und läutet und man hat seine Botschaft (Bier, Bier, Bier oder auch Wein, Wein, Wein) im Kopf und fast schon auf der Zunge ... A ringe ding-ding, bidde bring-bring mi eine dring-dring midde viel bring-bing. [Hau]





## REALE KÖRBE

Hier „krieg“ ich alles. Ein großer Supermarkt bietet heutzutage einfach alles: Steckrüben aus der Pfalz, Pflanzenkübel aus der Ukraine, Croissants in Dosen, Semino-Rossi-Medienträger und andere völlig unverzichtbare „Must-haves“. Manchmal werden zwischen der ehrgeizigen Musikauswahl (hier fängt man sich auch den sogenannten „fiesen Ohrwurm“ ein) auch (fast)seriöse Nachrichten vom supermarkteigenen Nachrichtensender ausgestrahlt. Alles da, alles drin. A ding-a-ding-ding. Unsön, wenn einem, so romantisch gestimmt, folgender Warnhinweis widerfährt: „Hier kriegen Sie einen Korb!“ Ach ... seufz ... doch so viel Realität.

[Hau]



## HEULENDE SEEHUNDE

Der Bestsellerautor Jan Weiler beschrieb unlängst, dass er sich über die Seehunde in der Innenstadt von Wolfsburg gewundert habe. Tatsächlich fällt auf, dass die Bronze­figürchen nicht gerade sehr typisch sind für die Darstellung von Wölfen. Sie wirken irgendwie gar nicht so gefährlich und wild. Eher wie Molche auf langen Beinen oder halt wie süße Seehunde. Jedenfalls hat man beim Mitgrölen der (selbst in betrunkenem Zustand intellektuell nicht zu sehr fordernden) VfL-Hymne („Mit den Wölfen heulen oder mit dir untergeeeehen, imma nu duuuu ...“) etwas andere Wölfe vor dem geistigen Auge. Ob das der Anlass war, die „Wölfe“ auf der Porschestraße einzusperren, ist nicht wirklich zu klären. Aber man muss nicht immer alles verstehen ...

[Hau]

## GASTRO EROTIK

Wir zitieren aus einem (zugegeben sehr suboptimal fotografierten) Flyer und distanzieren uns von unseren und Ihren schlechten Gedanken: „Gestatten, dass wir uns Ihnen kurz vorstellen. Unsere Namen sind Ixxx und Nxxx vom Unternehmen Sxxx Bxxx und Zxx Rxxx. Wir sorgen dafür, dass die Grundbedürfnisse von Ihnen (Essen und Trinken) im vollen Umfang befriedigt werden.“ Mit diesem Brüller entlassen wir Sie aus der Welt der Realsatire.

[Hau]



Foto: Ali Alizadeh

## LEUCHTTÜRME, ELFENBEINTÜRME, GPS

AXEL BOSSE, KULTURPOLITIKER, KUNSTSCHAFFENDER UND QUERDENKER, IM INTERVIEW MIT DEM FREISCHWIMMER

*Normalerweise haben Interviews im freischwimmer zweieinhalb Seiten. Dieses hier hat dreieinhalb Seiten. Aus gutem Grund: Wolfsburgs Kultur wird sich wandeln, der neue Kulturentwicklungsplan soll die Marschrichtung vorgeben. Ein neues Gremium, dessen Vorsitzender Axel Bosse gerade geworden ist, soll diesen Prozess begleiten. Für den freischwimmer hat der bekennende VfL-Fan, Grünen-Politiker und Kunstvereinsvorstand Wolfsburgs kulturelle Ausgangspunkte beleuchtet, seine Visionen einer Stadtkultur skizziert und die Idee der Leuchtturm-Institutionen hinterfragt: inhaltlich, aber auch semantisch.*

**Sie sind auf politischer Ebene im Kultur-ausschuss, auf gesellschaftlicher im Vorstand des Kunstvereins. Was fasziniert Sie ganz privat an Kunst und Kultur?**

Es ist die Neugier, die mich da immer wieder umtreibt. Der Wunsch, neue Dinge einfach selbst zu probieren, zu verstehen, wie sie zusammenhängen. Als Kind habe ich viel gezeichnet, das hat mich geprägt, mich interessiert und es hat mir auch immer etwas zurückgegeben.

**Was war das?**

Freude, einfach Lebensfreude. Das kann man vielleicht auch anderswo gewinnen. Aber für mich war und ist es stets das kreative Arbeiten.

**Und was können Kunst und Kultur für eine Stadt wie Wolfsburg leisten?**

Kunst und Kultur sind das, was die Menschen wirklich zusammenhält. In meiner Jugend war ich in einer maoistischen Orga-

nisation, da hatten wir doch eine ziemlich andere Auffassung davon, was eine Welt zusammenhält: Klassenkampf, mächtige Feinde, so was. Ich glaube schon, dass die Beziehung der Menschen und ihre Interaktion das Wesen einer Gesellschaft ausmachen. Und die Kultur oder die sich dabei entwickelnde Kultur hat eine zentrale Bedeutung dafür, den Umgang und das Leben miteinander zu gestalten. Für diese Stadt hat das eine besondere Bedeutung: Wir haben keine 1.000 Jahre alte Geschichte, keine vollgestopften Museen aus der Gründerzeit; hier war 1945 ein ziemlich weißes Blatt vorhanden. Und da haben Kunst und Kultur in dieser Stadt eine ganz wichtige Funktion gehabt: Wolfsburg zu dem zu machen, was es heute ist.

**Um das Bild vom weißen Blatt aufzugreifen: Wie sehen Sie den Stand im Augenblick, spricht: Wie beschrieben ist das Papier?**

Aus meiner Sicht haben wir einen Status erreicht, der in den 50er-Jahren definiert wurde und durch Modelle geprägt ist, die aus den 20er-Jahren stammen. Wir haben in Wolfsburg eine starke Bauhaus-Beeinflussung, namentlich durch Oberstadtdirektor Hesse in den 50er- und 60er-Jahren geprägt, welcher der Sohn des Dessauer Bürgermeisters war, der seinerzeit mit Hugo Junkers das Bauhaus von Weimar nach Dessau holte. Die Bauhaus-Idee findet sich auch in der Künstlergruppe „Schlossstraße 8“ wieder, also in dem Gedanken: Wir machen eine Kolonie und holen die Leute her. Das hat die erste Phase der Stadtentwicklung ziemlich stark geprägt. Den Status, den Wolfsburg erreicht hat, kann man pflegen und ihn somit zu einem pflegebedürftigen Patienten machen. Mir persönlich jedoch fehlt im Moment eine Konzeption oder eine Idee für das 21. Jahrhundert.



Foto: Ali Altschäfel

### Was heißt das konkret? Welche Modelle meinen Sie?

Dieses Credo: Wir müssen Künstler haben, wir müssen ein Theater haben, wir müssen eine Bibliothek haben, das müssen wir zusammenführen und der breiten Masse einen Zugang geben. Das sind ja alles die Grundgedanken aus dieser Zeit, der Versuch einer Ablösung von der alten Gesellschaft. Das müssen wir heute nicht mehr anstreben, sondern wir leben ja jetzt mit diesem geschaffenen Kulturmilieu in der Kernstadt. Nun haben wir seit den 70er-Jahren mit den Dörfern noch eine ganz andere Facette dazubekommen – und da fehlt mir die zündende Idee. Alle, die in den 50er und 60er-Jahren die lokale Kultur entscheidend geprägt haben, hatten offensichtlich eine gemeinsame Vorstellung davon, wie eine Stadt mit Leben zu füllen ist. Dazu gehörte eben so was wie das Alvar-Aalto-Kulturhaus, in dem damals Jugendzentrum, Bibliothek und Erwachsenenbildung zusammengeführt waren. Ein Konzept, das eine relativ lange Tragfähigkeit in der Stadt hatte, dann aber auseinandergegliedert wurde und heute stehen wir da und haben das alles vereinzelt. Und dabei keine neue große Idee, wie wir die verteilte Kultur in der Stadt vielleicht wieder zusammenführen können.

**Dennoch gab es in der kulturellen Entwicklung einen Cut: mit Eröffnung von Kunst-**

**museum und Autostadt, von phäno und Hallenbad und auch mit dem VfL-Aufstieg. In den vergangenen acht Jahren ist ja unglaublich viel passiert; spiegelt das nicht die Idee von Kultur des 21. Jahrhunderts wider? Hat nicht eine neue Kultur die Konzepte der 50er-Jahre ersetzt?**

Das glaube ich nicht. Ich denke schon, dass diese großen Einrichtungen für die Stadt eine Bedeutung haben, aber doch eher wie gelandete Raumschiffe wirken – und das phäno sieht ja auch so aus. Es sind Dinge, die in ihrer Größe für die Stadt eigentlich mehr nach außen als nach innen wirken.

**Sehen Sie die Gefahr, dass diese sogenannten Kulturleuchttürme die innerstädtischen Eigengewächse bedrohen?**

Ich halte von dem Begriff des Leuchtturms überhaupt nichts, weil Leuchttürme mehr und mehr an Bedeutung verlieren – schließlich gibt es GPS. Das benutzen Kapitäne heute. Sie stehen eben nicht mehr da und gucken, wo der Leuchtturm ist.

**Der Leuchtturm ist hier bloße Metapher: für etwas eben sehr Herausragendes, etwas, das aus der Ferne schon zu sehen ist, etwas, das in seiner Bedeutung hell strahlt ...**

Was wir erleben, ist eher ein sinnloses Fernleuchten, weil es vielleicht manchen von außerhalb anlockt, aber wer davorsteht, sieht es nicht. Und die Leute hier in Wolfs-

burg sind für mich das Entscheidende und nicht die Gesichtspunkte von Stadtmarketing und Tourismusförderung. Wichtig ist, wie die Menschen hier zusammenleben. Aber es ist nicht wichtig, möglichst viele große Dinge zu tun, damit andere hierher kommen und unsere Stadt toll finden. Auf dem Weg zum Interview bin ich an einem Transparent vorbeigekommen, das zu den Lesetagen im Hallenbad einlädt. Das finde ich wichtig: dass es eine Stadtbibliothek gibt, dass man den Zugang und die Lesefähigkeit erhält oder ausbaut, dass man da weiter niedrigschwellige Angebote für die Menschen in der Stadt hat. Ich wünsche mir eine Küste und nicht 50 Leuchttürme.

**Wird es da nicht schwierig bei der Definition? Ausstellungen in unterschiedlich großen Institutionen, etwa im Kunstmuseum oder auch im Kunstverein, sind ja nicht nur Leuchttürme, sondern auch Elfenbeintürme für das Bürgertum vor Ort. Diese wirken nicht nur in die Ferne, sondern bieten auch artifizielle und nicht eben leicht zugängliche Themen.**

Das ist ja auch eine Qualität in dieser Stadt, die sicherlich dieser vorhin geschilderten Vergangenheit geschuldet ist. Es gibt jenen Ausspruch von Nordhoff, dass man den Arbeitern nicht nur Brot und Arbeit, sondern genauso freien Zugang zu den höheren Dingen des Lebens geben solle. Ich war





als Schüler sehr beeindruckt, als ich 1967 durch die Stadthalle gegangen bin und die van Goghs gesehen habe.

**Die großen Kulturträger sind also vielleicht doch auch Ankerpunkte für ein bestimmtes Publikum, auch für die Eigengewächse, die dann vielleicht auch der Stadt erhalten bleiben?**

chen Entwicklungen entgegensteht. Es wird immer sofort nach Geld gefragt. Es gibt hier zu wenig Möglichkeiten, dass sich Leute für wenig Geld kulturelle Strukturen schaffen können und wie in einem Laboratorium ihre Projekte entwickeln. Ich glaube, das ist auf den Dörfern ringsum einfacher.

müssen prüfen, an welchen Stellen wir einfach weitermachen oder weiterpflegen wie bisher. Und wir müssen irgendwo Raum für neue Dinge schaffen. Das ist schon eine zentrale Fragestellung, also offensichtlich ja das, was die Leute in den 50er-Jahren hier an gemeinsamem Gedankengut hatten: einfach eine gemeinsame Idee wieder neu zu erarbeiten. Das geht heute offensichtlich nur, indem man eine Agentur damit beauftragt. Ich hätte mir das vielleicht anders gewünscht.

**Das hört sich jetzt so an, als würde alles nun mit einem Mal auf den Tisch gepackt, was in der Stadt an Kultur gemacht wird. Und dann wird es darauf untersucht, was es bringt ...**

Ich kann nur meine eigene Meinung dazu äußern, aber ich sehe das im Moment als eine relativ offene Arbeit an, in die sich die ganzen Institutionen und Vereine einbringen können. Das ist die eine Seite der Geschichte. Auf der anderen gibt es natürlich auch Überlegungen von unterschiedlicher Seite her, wie und in welche Richtung man die Kulturentwicklung weiterentwickeln kann. Im politischen Umfeld etwa gibt es

## „ICH WÜNSCHE MIR EINE KÜSTE ...

Also mein Eindruck ist, dass die Abiturienten aus dieser Stadt generell fliehen. Manche kehren mit Glück oder wegen der Arbeit wieder zurück. Das ist schon immer ein Verlust für die Stadt gewesen. Auf unsere Frage bezogen, ist mir wichtig, dass wir ein Klima in der Stadt schaffen, das diese Menschen hier hält, dass wir jungen Leuten breite kulturelle Möglichkeiten und dabei besonders auch nicht kommerzielle Dinge anbieten. Mir fällt da die Musikschule ein, das Tanzen-de Theater ...

**Viele kleine Pflanzen setzen und dann hoffen, dass sie im Schatten der großen Institutionen überleben?**

Das ist das Wesen von solchen experimentellen Situationen: dass man Raum und Möglichkeiten schafft und dann neue Optionen bekommt. Man könnte auch eine Entwicklung sehen, dass diese großen Institutionen die Ankerpunkte sind, um die herum eine Szene entsteht. Das war und ist ja mit dem Festival Movimentos und dem Tanzen-den Theater sehr beispielhaft geschehen. Aber insgesamt bin ich skeptisch, weil immer wieder die ausschließliche Ausrichtung auf große Events sichtbar wird. Und dann ist da noch die Wolfsburger Mentalität, die sol-

**Es geht Ihnen also insgesamt durchaus auch um die Neukoordinierung der Institution oder der gesamten Stadtkultur. Dafür soll ja der neue Kulturbeirat sorgen, dessen Vorsitzender Sie ja geworden sind ...**

Ja.

**... der den Kulturentwicklungsplan umsetzen soll ...**

Ja.

**... der von außen erstellt worden ist ...**

Nein. Der ist noch nicht erstellt worden, sondern der soll erst erstellt werden. Wie es

mit den kulturellen Fragestellungen in dieser Stadt weitergehen soll, das wird dieser Plan vorgeben. Es hat ja schon mal einen Versuch aus der Stadt heraus gegeben, aber der war zu unklar, damit konnte man eigentlich gar nichts anfangen oder alles. Jetzt müssen wir einen Weg finden, ein gemeinsames Konzept für die nächsten 15 Jahre, eine Vision darüber, wie es denn weitergehen kann. Wir

eine Spannweite, die erstreckt sich vom Ruf nach einer Malschule von Herrn Zaddach bis hin zu den Vorschlägen der CDU, die Hoffmann von Fallersleben stärker ins Stadtleben integrieren will. Und man hat natürlich die Interessen der Kulturanbieter – von großen Institutionen wie auch von kleinen.

**Für den Vorsitzenden klingt das nach einer Menge Vermittlungsarbeit. Ganz persönlich**

## ... UND NICHT 50 LEUCHTTÜRME.“

AXEL BOSSE





**gefragt: Wie stellen Sie sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten persönlich das kulturelle Leben vor, wo muss man weiterentwickeln, welche Dinge sind wichtig?**

Neu ist sicherlich, über die Frage nach dem Umgang mit den ganzen neuen Informationstechnologien zu erschließen: Wie kann ich Internetzugang auch breit erschließen und wie kann ich ihn eigentlich in kulturellem Kontext nutzen? In dieser Hinsicht passiert mehr, als man sich das hier so

denkt. Wir sind eben nicht im Zeitalter der Leuchttürme, sondern in dem von GPS. Für unser Jahrhundert ist es die größte Baustelle, wie man neue und alte Kommunikation, neue und alte Kultur in Relation zueinander bringt, wie man das Zusammenleben im Netz gestaltet, ohne persönliche Begegnungen überflüssig zu machen. Die digitale Zeit können wir nicht verleugnen, wir müssen auch im kulturellen Bereich damit umzugehen lernen, aber dabei eben auch Chancen

und Risiken sehen und die Tatsache, dass das, was eigentlich menschliches Leben ausmacht – der Kontakt und die Interaktion der Menschen untereinander – ohne eine Stromleitung dazwischen funktioniert. Das ist die Aufgabe, die gelöst werden muss, auch für die Kulturentwicklung einer Stadt – mal ganz weit nach vorn gedacht.

**Also ein World Wide Wolfsburg ...**

Ja, genau irgendwie so was. Wir werden gemeinsam einen Weg finden ... [Hau/AKa]

Hartorfer Straße 23  
38442 Wolfsburg/Münze

Tel. +49(0) 53 61 - 77 59 252  
Fax: +49(0) 53 61 - 77 59 276  
E-Mail: info@casa-espana-wolfsburg.de  
www.casa-espana-wolfsburg.de

**CASA ESPAÑA**  
WEINHANDEL & IMPORT

Probieren & genießen Sie die Vielfalt der spanischen Weinwelt, erleben Sie bei uns den Geschmack Spaniens!



James Turrell  
*Ganzfeld Piece (Modell), 2008*  
 begehbare Installation  
 © James Turrell  
 Foto: Zoëy Braun, Stuttgart, 2009

## MIT DEN AUGEN FÜHLEN

KUNSTMUSEUM UND JAMES TURRELL STARTEN DAS WOLFSBURG PROJECT

*Wahrnehmung – nüchtern betrachtet, ein Vorgang der Verarbeitung sensorischer Informationen aus unserer Außenwelt – dient uns, die Welt zu erkennen, uns in ihr zu bewegen und sie zu erklären. »The Wolfsburg Project«, ein Ausstellungsprojekt des Kunstmuseums mit dem wohl bedeutendsten Lichtkünstler James Turrell, führt uns jedoch auf faszinierende Weise die Fehlbarkeit unserer Sinne und die Unzuverlässigkeit der Orientierungsprozesse vor Augen. Der amerikanische Künstler lädt in eine geheimnisvolle und poetische Welt ein, in der nichts so ist, wie es zunächst scheint, und die es uns erlaubt, mit den Augen zu fühlen.*

Man stelle sich die atemberaubende imposante Natur des amerikanischen Südwestens mit seinen monumentalen Landschaftsbildern vor, geprägt von eigenwilligen Gesteinsformationen wie dem Monument Valley, endlosen Wüstenabschnitten und den gigantischen Erdrissen des Grand Canyon. Majestätisch erhebt sich hier ein erloschener Vulkankrater, der »Roden Crater«, aus der malerischen »Painted Desert«. Um ihn herum die weite lichtdurchtränkte und urzeitliche Landschaft des San Francisco »Volcanic Field«. Über 4.700 Quadratkilometer entlang der südlichen Grenze zum Colorado Plateau hat sich hier über einen Zeitraum von sechs Millionen Jahren ein sanft hügliger steiniger Landstrich mit rund 600 Vulkanen geformt. Inmitten alter Siedlungsruinen der Hopi- und Navajo-Indianer sitzt

der »Roden Crater«, der mit seinen rund 300.000 Jahren zu den jüngsten Aschekegeln im vulkanischen Feld zählt, in einer puren naturbelassenen Landschaft und erzählt von geologischer Zeit und altem Licht.

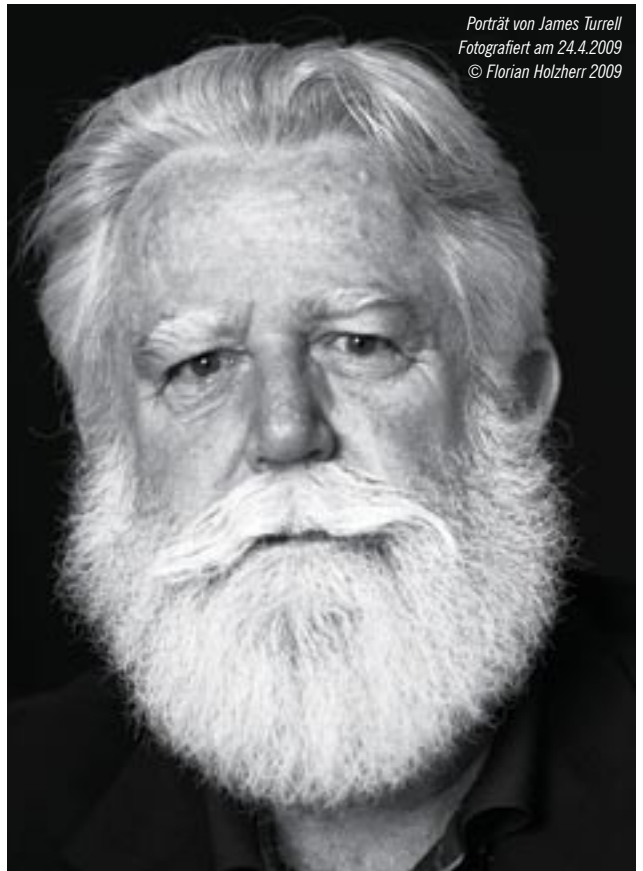
Von außen betrachtet, verrät der perfekt konische Vulkankegel nichts vom Vorgehen James Turrells: überwältigend aber, was sich im Innern tut. Seit nunmehr 35 Jahren baut der 1943 in Los Angeles geborene Künstler den erloschenen Vulkan in der Nähe von Flagstaff, Arizona, zu einem komplexen künstlerischen »Lichtobservatorium« um, das den Besuchern nach seiner Fertigstellung erlauben soll, den Himmel mit seinen Phänomenen Licht, Mond, Sonne und Sterne in einzigartiger Weise zu erfahren. Ein präzise

berechnetes System aus unterirdischen Räumen, Gängen und Aussichtspunkten fügt sich zu einem komplexen Ensemble zusammen. Durch astronomisch ausgeführte Öffnungen wird das klare Licht ins Innere des Vulkanbergs gelenkt. Eigens gestaltete Kammern, die sogenannten »Skyspaces«, fangen es auf und reagieren auf seine verschiedenen Qualitäten. Das Licht wird in seiner puren Totalität und reiner Erhabenheit gestaltet und wahrnehmbar gemacht. Dem bloßen Auge wird ermöglicht, in die grenzenlosen Weiten des Weltalls vorzudringen.

Wenn der »Roden Crater« den Himmel auf die Erde holt und Unendlichkeit zur begreifbaren Größe umwandelt, so wird im Kunstmuseum Wolfsburg der architektonische Raum aufgelöst. Elf Meter hoch, bis unter die verglaste Museumsdecke erhebt sich auf einer Grundfläche von knapp 700 Quadratmetern ein zweigliedriger Hohlraum: zwei ineinander übergehende Räume, die beide vollkommen leer und gleichmäßig in einer sich langsam ändernden Lichtfarbe ausgeflutet sind. Unterteilt in einen betretbaren Betrachterraum, den sogenannten »viewing space«, und einen unzugänglichen Wahrnehmungs-



*Tall Glass, 2007  
Glas und LED  
330 x 220 cm  
© James Turrell, Foto: Florian Holzherr  
Courtesy Häusler Contemporary Zürich*



*Porträt von James Turrell  
Fotografiert am 24.4.2009  
© Florian Holzherr 2009*

raum, den sogenannten »sensing space«, findet sich der Betrachter doch in einem Raum aufgelöster Konturen wieder. Die gleichmäßig monochrome Ausleuchtung verhindert differenzierende Sinnesreizungen, an denen das Auge Anhaltspunkte und Orientierung finden könnte. Dimensionen verlieren ihren Wahrheitsgehalt, Nähe und Ferne, Hell und Dunkel verschwimmen: Licht, Farbe und Raum werden eins. Es entsteht ein sogenanntes »Ganzfeld«, ein sublimes Lichtbad, in das der Besucher mit all seinen Sinnen eintaucht.

James Turrells Lichtkunst markiert die Spitze einer langen Entwicklung, die von der Abstraktion bis zur Selbstoffenbarung des Lichts reicht. Seine reduzierte Ästhetik, die mit nichts als dem reinen Licht arbeitet, wurde zunächst als Fortsetzung der großformatigen Farbfeldmalerei eines Mark Rothko oder Barnett Newman verstanden und der ‚Light & Space-Bewegung‘ zugeschrieben, die sich mit der experimentellen Erforschung von Licht und Raum befasste und sich Mitte der 1960er Jahre im Westen der USA zu etablieren begann. Heute steht allen voran Turrell als Meister der Modellierung künstlichen, aber auch natürlichen Lichts. Ganze

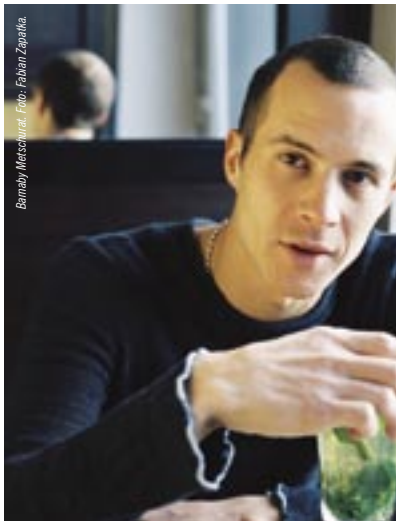
Landschaften entspringen seinen Konzeptionen aus Licht: seien es begehbare Installationen im Museumsraum oder das beeindruckende Ensemble im Inneren des »Roden Crater«. Ein Zusammenhang besteht zwischen beidem: Erzählen doch die Arbeiten in den Ausstellungshallen der Museen unter Einsatz von künstlichen Lichtquellen das dramaturgisch gelenkte Naturschauspiel des Sonnen-, Mond- und Sternenlichts in der Wüste Arizonas nach.

Die Wolfsburger Ausstellung bespricht punktuell – über das Hauptwerk hinaus – die Werkentwicklung des Lichtvirtuosen. Die ersten Lichtarbeiten, die sogenannten »Projection Pieces«, die in Form der zarten Druckgrafikserie »Still Light« (1990/91) repräsentiert sind, bilden den inhaltlichen Auftakt der Ausstellung. Über eine spezifisch für Wolfsburg entstandene technische Weiterentwicklung der spektralen Keilarbeiten, der »Spectral Wedgeworks«, spannt sie den Bogen zum 2007 entstandenen Werk »Spinter« aus der jüngsten Werkgruppe der »Tall Glass Pieces«. Diese sind großformatige, mit gesteuerten Leuchtdioden hinterlegte Glasbilder, deren programmierte Kleinst-

lichter sich in subtilem Farbverlauf ändern. Als Abstraktionen aus Licht holen sie den Himmel in den Ausstellungsraum. Sie simulieren die langsamen und fließenden Veränderungen des Himmels, deren Wahrnehmung in den »Skyspaces« – den »Himmelsräumen« – in den Vordergrund gerückt werden, die zum Markenzeichen des Lichtkünstlers geworden sind. Dem Betrachter wird es ermöglicht, sich ganz auf das changierende Lichtfeld zu konzentrieren – eine feinsinnige, offenbarende Erfahrung von Licht als körperlicher und greifbarer Entität.

Die Verbindung ‚Wolfsburg – Arizona‘ handelt von rationaler Technikbegeisterung und mystischer Naturerkenntnis. Die Wolfsburger Installation ihrerseits spricht von der vielschichtigen Verknüpfung von Naturwissenschaft, Philosophie, Kunst und Technik im Werk Turrells und bietet einen Vorgeschmack auf das unvollendete epochale Werk in Arizona. Zur Ausstellung erscheint eine reich bebilderte Publikation mit Einführung in die Ausstellung von Esther Barbara Kirschner und Texten von Richard Andrews, Markus Brüderlin und Annelie Lütgens sowie einem literarischen Essay von Peter Weber. [BK]





Barnaby Metschurat. Foto: Fabian Zapotnik

## NUR MUT

„MUT MACHEN“ HEISST DIE  
AKTUELLE THEMENKOMMUNIKATION  
DER AUTOSTADT

„Mut ist  
Ein  
gültige D



Judith Alwin. Foto: privat

Entwicklungsschritt verhilft – uns wiederum stärker macht, ermutigt.

„Mut machen“ ist aber nicht nur ein Prozess, sondern auch der Leitgedanke der aktuellen Themenkommunikation mit gleichnamiger Veranstaltungsreihe der Autostadt in Wolfsburg. Im vierten Quartal 2009 besteht diese aus Lesungen mit Prominenten, Workshops, ElternForen, einem Cafégespräch, Figurentheater und dem Programm 55plus – interessante Veranstaltungen für unterschiedliche Altersgruppen.

Das Internet belegt laut einer Studie den dritten Rang der erfolgreichsten Möglichkeiten, einen Partner kennenzulernen. Dennoch bedarf es Mut, sich dort auf die Suche zu begeben – denn auch hinter den verheißungsvollsten Profilen verbergen sich bisweilen arge Mogelpackungen. Ihre Erfahrungen bei der Online-Partnersuche fasste die Journalistin Judith Alwin in ihrem Buch „Ins Netz gegangen“ zusammen.

men, aus dem sie im StadtCafé liest und Praxistipps gibt.

Insbesondere auch im Alter erfordert es Mut zur Partnersuche. Umso wichtiger ist es, sich und die eigenen Wünsche an eine Partnerschaft zu kennen. In ihrem Buch „Warum allein bleiben?“ schult Dorothee Döring anhand authentischer Fallbeispiele den Blick für die eigene Persönlichkeit. Im Rahmen des Programms 55plus gibt die Referentin Tipps für das erste „Date“ und zeigt, wie man die Basis für eine lebendig bleibende Partnerschaft bildet.

Peter Unfried, Redakteur der Berliner Tageszeitung taz und lebensfroher Hedonist, stellt im Rahmen der Themenkommunikation sein Buch „Öko. Al Gore, der neue Kühlschrank und ich“ vor, in dem er seine persönliche Wende zu einem umweltgerechten Leben beschreibt. Die Lesung mit anschließender Führung findet in der neuen Ausstellung „LEVEL GREEN – Die Idee der Nachhaltigkeit“ statt, die auf dem Drei-Säulen-Modell Ökonomie, Ökologie und Soziales ruht.

Der männliche Vorname Barnabas stammt aus dem Aramäischen und bedeutet so viel wie „Sohn der Ermutigung“. Einer, der diesen Namen trägt, gestaltet einen auch in thematischem Hinblick entsprechenden literarischen Abend: Der Schauspieler Barnaby Metschurat („Anatomie 2“) liest im StadtCafé. Zum Cafégespräch begrüßt die Autostadt diesmal den Neurobiologen und Hirnforscher Professor Dr. Gerald Hüther. Unter dem Titel „Mehr Gefühl – worauf es beim Lernen ankommt“ analysiert er die zentralen Elemente zur Wissensaneignung.

Auch für Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Veranstaltungen: „Geisterstunde“ heißt ein Workshop für Mädchen und Jungen von sechs bis zehn Jahren. Jugendliche ab 14 Jahren können sich über Möglichkeiten für ein Studium ohne Abitur informieren. Starke und selbstbewusste Kinder sind am wirksamsten vor Gewalttaten geschützt. In dem Workshop „Mut machen zum Neinsagen“ für Fünf- bis Achtjährige wird das gesunde Misstrauen der Kinder geschärft und der Mut zum Neinsagen gestärkt. [JS]

Termine zur Veranstaltungsreihe gibt's im freischwimmer-Kulturkalender und auf [www.autostadt.de](http://www.autostadt.de), Tickets können telefonisch unter 0800-288678238 im CustomerCare-Center der Autostadt bestellt werden.



# MISTELZWEIGE UND DUDELSÄCKE

SCHOTTISCHE WEIHNACHTEN IN DER AUTOSTADT

*Mistelzweige, Weihnachtsstrümpfe und Dudelsackklänge: Weihnachten auf Schottisch erleben Gäste der Autostadt in Wolfsburg bei der diesjährigen Winterinszenierung. Ab Samstag, den 28. November 2009, stimmt ein abwechslungsreiches kulturelles Programm auf das Fest der Liebe ein.*

Gerade das Weihnachtsfest feiern viele christliche Familien auf der Erde auf ihre ganz individuelle Art und Weise. Eine dieser landestypischen weihnachtlichen Stimmungen bringt die Autostadt einmal im Jahr im Rahmen ihrer Winterinszenierung nach Wolfsburg: Dann steht die Kultur eines bestimmten Landes im Mittelpunkt, es werden kulinarische Besonderheiten angeboten und traditionelle Handwerkskunst vorgestellt. Bei einer schottischen Vorweihnacht in der Autostadt lässt sich in diesem Jahr mehr über die Herkunft von Dudelsack, Haggis und Co. erfahren.

„Wir haben uns in diesem Jahr für Schottland als Leitthema unserer Winterinszenierung entschieden. Die schottische Kultur geht weit über den Dudelsack und gestrickte Weihnachtsstrümpfe hinaus. Wir freuen uns daher, einige dieser beliebten Traditionen in der Autostadt vorstellen zu können“, sagt Dr. Maria Schneider, Kreativdirektorin der Autostadt in Wolfsburg. Viele der begleitenden Workshop-Angebote sind auch in diesem Jahr wieder eigens für Kinder konzipiert: Auf den

Spuren der Schotten können Dudelsäcke angefertigt oder wetterfeste Windlichter aus Kupferblech entworfen werden. Der Wintermarkt lockt mit schottischen Spezialitäten und ausgewählten Accessoires aus aller Welt zum Bummeln an. Ein liebevoll geschmückter, über 20 Meter hoher Weihnachtsbaum bildet den feierlichen Rahmen der Inszenierung.

Tradition und Moderne treffen am 18. Dezember zu einem Höhepunkt der diesjährigen Winterinszenierung aufeinander, wenn die schottische Kultband Simple Minds in der Autostadt zu Gast ist. Mit über 35 Millionen verkauften Schallplatten und CDs ist sie die erfolgreichste Band der 80er- und 90er-Jahre. Anlässlich ihres aktuellen Albums „Graffiti Soul“ tourt die Band derzeit durch Europa und verwandelt die Piazza des Konzernforums in eine Konzerthalle. Wer sich für Karten interessiert, sollte sich baldmöglichst entscheiden, der Online-Vorverkauf startete bereits am 31. Oktober.

Ob bei dem Konzert der Simple Minds oder Schlittschuh laufend auf der Eis-

fläche der Autostadt-Lagunenlandschaft – das vielseitige Winterprogramm des Themenparks bietet zahlreiche Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Und wer lieber anderen auf dem Eis zusieht, als die eigenen Schlittschuhe aus der Winterkiste zu holen, der sei zur großen Eistanzshow mit fantasievoll kostümierten professionellen Eiskunstläufern eingeladen. Vier eigens für die Autostadt entwickelte Choreografien erzählen bis zum Weihnachtsfest märchenhaft und geheimnisvoll schottische und englische (Winter-) Geschichten.

[AK]



## ALLE HALBE JAHRE WIEDER

DIE AKTION „SCHULE SINGT“ DER MUSIKSCHULE HAT SICH ZUR KULTURTRADITION WEITERENTWICKELT

*Ursprünglich war es ein Programmpunkt des 70. Stadtgeburtstags im vergangenen Jahr. Mittlerweile ist „Schule singt“ in Serie gegangen. Die Idee: Die Musikschule lädt Grundschulklassen zweimal jährlich dazu ein, sich ein kleines Chorrepertoire anzueignen; sitzen Text und Melodie, bestreitet man gemeinsam ein offenes Konzert. Das nächste findet am 5. und 6. Dezember im Rahmen des Adventsmarkts im Schloss statt – und eigentlich ist die Beschreibung „Konzert“ überhaupt nicht treffend.*

„Dass einige auf der Bühne stehen und viele davor, das gibt es bei uns nicht“, hebt Detlev Pagel, stellvertretender Schulleiter der Musikschule Wolfsburg und federführend bei der Organisation von „Schule singt“, hervor. Die Grenze zwischen Auführenden und Zuschauern verschwimmt, der Bühnenrand verschwindet – und das ist durchaus gewollt. „Unsere Konzerte sollen zum Mitmachen anregen, zum Mitsingen“, erläutert Pagel. Drei an der Zahl gab es bisher: eines als Programmpunkt des 70. Stadtgeburtstags, eines auf dem Adventsmarkt im Schloss 2008, der alljährlich vom Kulturbüro organisiert wird, eines in der Soccer-Five-Arena im Sommer 2009. Jetzt steht die nächste Aufführung an, die sich an alle vierten Klassen im Stadtgebiet richtet.

Mitmachpflicht gibt es nicht, die Schulklassen müssen nicht geschlossen auftreten. Diejenigen Schüler, die Lust haben, kommen zum Auftritt am 5. und 6. Dezember im Schloss Wolfsburg. Und sie sollen, findet Pagel, dabei bloß nicht die Einzigen bleiben, die Freude am Singen bekommen. Denn „Schule singt“ hat nicht nur einen kulturschaffenden, sondern

gleichwohl einen pädagogischen Auftrag: „Wir wollen Kinder, aber auch Eltern ans gemeinsame weihnachtliche Singen heranziehen, denn diese Tradition geht leider in mehr und mehr Familien verloren“, weiß der stellvertretende Schulleiter der Musikschule Wolfsburg. „Schule singt“ ist also durchaus eine gesangliche Verlängerung von „Lust an Familie“, dem Leitgedanken, den die Stadt Wolfsburg an vielen Stellen und auf vielfältige Weise umsetzt.

Schulen, die sich an der Kulturaktion beteiligen, studieren im Klassenverband insgesamt zwölf Weihnachtslieder ein, die Pagel und Kollegen arrangiert haben. Bekanntes wie „Alle Jahre wieder“ ist dabei, aber auch von Vergessenheit Bedrohtes wie „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Im eigens aufgelegten Liederbuch sind zu einigen Titeln sowohl Gesangsstimme als auch Begleitmelodie für Gitarre und Klavier notiert. Zusätzlich bietet die Musikschule eine kostenlose Play-back-CD an. Schließlich will Detlev Pagel möglichst viele viertklässler erreichen, und deren Eltern und Großeltern ebenso. Eine Kulturtradition lebt schließlich vor allem durch eines: durchs Mitmachen. **[AKa]**

*Interessierte Klassenlehrer oder Musiklehrer, die eine vierte Klasse unterrichten, können Liederbuch und Playback-CD als Klassensatz über die Musikschule Wolfsburg beziehen. Bis Mitte November läuft der Anmeldezeitraum für „Schule singt“. Das offene Konzert findet im Rahmen des Adventsmarkts im Wolfsburger Schloss statt – am 5. und 6. Dezember bietet die Musikschule mehrere halbstündige Mitsingaktionen an. Mehr Informationen erteilt die Musikschule Wolfsburg telefonisch unter 05361-29720 oder per E-Mail unter [musikschule@stadt.wolfsburg.de](mailto:musikschule@stadt.wolfsburg.de).*





## IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

BIS MITTE OKTOBER WURDE IN DER DRUCKWERKSTATT IM SCHLOSS KRÄFTIG RENOVIERT – UND ZUM GLÜCK IST NICHT ALLES NEU

*„Zwischen bunten Blättern und Turmfalken in einer wunderbaren Werkstatt und erdischer Ruhe, wenn einem da nichts einfällt.“ So hat es Barbara Pier im Gästebuch der Druckwerkstatt beschrieben: jenes Gefühl, jenen Schaffenszustand, jene kreative Kraft, die Künstler seit fast 50 Jahren als Gäste auf Schloss Wolfsburg erleben. Wenn eine solche Einrichtung zur Renovierung ansteht, dann ist das durchaus ein Wagnis; dann müssen Aura und Brandschutzvorgaben, Tradition und Modernisierungsvorhaben gegeneinander abgewogen werden. Der Spagat ist geglückt.*

Es ist, einerseits, die Magie des Ortes, die Ruhe, die – wenn sich die Schlosstore abends schließen – Abgeschiedenheit, die Kunstschaffende aus aller Welt schätzen. Ein altes Gemäuer, efeuberankt. Hohe helle Werkstattträume. Kraftvolle, ein Stück weit auch nostalgische Druckerpressen für Lithografie und Radierung. Und nur ein paar Hundert Meter entfernt: futuristische Architektur, namentlich Autostadt und phäno. „Dieses Spannungsfeld ist durchaus ein Alleinstellungsmerkmal unserer Einrichtung“, erläutert Dr. Susanne Pfleger, Leiterin der Städtischen Galerie Wolfsburg und Professorin für Kunstmanagement an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle.

Es ist, andererseits, die Reihe großer Namen, in die sich ein Stipendiat der Druckwerkstatt einfügt. Robert Munford hat dort gearbeitet und Yun-Kun Yang, Reinhard Voigt und Karin Fleischer, Friedemann Hahn und der junge Georg Baselitz. Und nicht zuletzt Gustav Kurt Beck, der als erster Leiter der Werkstatt jene Kulturtradition mitgestaltet hat, die zu den ältesten der jungen Stadt Wolfsburg zählt und internationales Renommee genießt.

Seit seiner Gründung im Sommer 1961 war Schloss Wolfsburg rund 300 internationalen Künstlern Arbeitsstätte und Heimatort zugleich. Wer eines der Stipendien erhält, bekommt Material gestellt und wird in den Gästeräumen im Nordflügel des Baudenkmals der norddeutschen Renaissance beherbergt. Im Gegenzug erbittet sich der Gastgeber, die Städtische Galerie Wolfsburg, je zwei Belegexemplare jeder gedruckten Arbeit. Die Sammlung der Arbeitsproben ist inzwischen zu einem gewaltigen Fundus mit mehr als 2.500 Werken angewachsen.

Eine Druckwerkstatt ist nicht nur der Sammlung wegen kein Selbstzweck. Verfolgt wird auch ein Bildungsauftrag. Bei den Tagen der offenen Tür bekommen die Wolfsburger einen echten Einblick in künstlerische Arbeit oder legen selbst Hand an die Druckerpresse. Regelmäßig zeigt die Städtische Galerie in ihren Räumen Auszüge aus dem Druckwerkstattportfolio. Und wer Glück hat, der darf im Gästebuch lesen, das Dr. Susanne Pfleger wie einen Schatz bewahrt. Die Einträge haben übrigens drei Konstanten: Ruhe, Schaffenskraft – und Turmfalken. [AKa]



Foto: Weinstäcker

## NEIN, ABER ICH HABE DEN FILM GESEHEN ...

DAS THEATER WOLFSBURG BRINGT FILME AUF DIE BÜHNE

Wer

an

da

*das Theaterstück gesehen hätten, und dieses besser oder zumindest vollkommen anders gewesen sei.*

Denn auch wenn sowohl Film als auch Theater audiovisuelle Darstellungsformen sind, so sind sie doch nicht miteinander vergleichbar. Im Film reicht ein Zucken in der Mimik und die Nahaufnahme zeigt, welche Gefühle der Schauspieler ausdrücken will. Der Zuschauer im Theater hat in diesem Fall keine Chance, selbst wenn er in der ersten Reihe sitzt. Hier ist die absolute körperliche, geistige und sinnliche Präsenz des Protagonisten gefragt. Nicht umsonst gehen große Filmdarsteller immer wieder auf die Bühne, um diese Fähigkeit zu schulen. Und während der Dreharbeiten ist genug Zeit, um die halbe Welt zu bereisen, damit die Handlung tatsächlich in verschiedenen Gegenden spielen kann. Der Bühnenbildner hingegen muss im Theater alle Szenen auf seine Bühne verlegen. Hier bleibt dem Regisseur nur ein zeitaufwendiger Umbau zwischen den Akten. Drehbühne, Prospekte, Wände und abwechselnd ausgeleuchtete Bühnenecken müssen mit raffinierten Mitteln und einem ausgeklügelten Beleuchtungskonzept umgesetzt werden. Hier ist die Kreativität von Regie und Ausstattung gefragt, um die Fantasie der Zuschauer zu beleben.

Regie und Ausstattung in Personalunion hat Frank Thannhäuser inne. „Der Clou ist sein raffiniert ausgestüftes Bühnenbild, das unerhörte Vorgänge im Innern des Familiensitzes enthüllt“,

schrrieb die Hamburger Morgenpost über ihn und seine Inszenierung des Edgar-Wallace-Klassikers „Der schwarze Abt“. Das Hamburger Abendblatt beschreibt genauer, was damit gemeint ist: „Die Salonwand teilt sich und gibt den Blick frei in die dunklen Verliese von Lord Harrys ‚Unterbewusstsein‘. Der Coup ist dem Regisseur gelungen: Das Stück hat nun einen ‚doppelten Boden‘.“ „Der schwarze Abt“ spukt auf dem Anwesen der Chelfords, weil dort 700 Jahre zuvor der zweite Graf von Chelford den Abt eines benachbarten Klosters umgebracht haben soll. Der Krimi läuft am 24. Februar in Wolfsburg.

Gegen einen Vergleich von Film und Theater wehrt sich Luc Feit: „Film ist Bild, Theater ist Sprache. Wer vergleicht, verliert!“ Der luxemburgische Schauspieler gibt am 13. November in „Das Leben der Anderen“ den Stasi-Offizier Gerd Wiesler. „Die Umsetzung ist theatralisch, konzentriert sich auf die geniale Sprache von Albert Ostermaier. Es sind vier Monologe, vier unterschiedliche Interpretationen einer selben Geschichte. Darüber hinaus geht das Stück auch zeitlich weiter als der Film, bei Wiesler zurück in die Kindheit, bei Dreymann in die Jetztzeit.“ In dem mit einem Oscar ausgezeichneten Film spioniert Wiesler den erfolgreichen DDR-Dramatiker Georg Dreymann aus, verrät später aber den Staat zu Dreymanns Gunsten.



Foto: Oliver Fantsch



Foto: Weastaler

Nicht immer müssen sich Film und Theaterstück stark unterscheiden. „Der Bühnen-Lehmann (Stefan Haschke) hält dem Vorbild stand“, schrieb die BILD über Mona Kraushaars „Herr Lehmann“. Den Kultroman des „Element of Crime“-Sängers und -Texters Sven Regner hat kein Geringerer als Leander Haußmann verfilmt. Die Geschichte um „Herrn Lehmann“ und seine Freunde erzählt vom Lebensgefühl junger Erwachsener im Westen Berlins Ende der 80er-Jahre und ist am 11. Januar in Wolfsburg zu sehen.

Film und Fotografie können sich auch wunderbar mit dem Theater verbinden. Das kann genauso nützlich wie kunstvoll sein. So sind es beispielsweise die Fotos von Sean Crowley, die die unterschiedlichen Orte in der von Michael Bogdanovs inszenierten Tragikomödie „Elling“ kennzeichnen. Das Hamburger Abendblatt interpretierte das Bühnenbild in seiner Kritik: „Dass die Regie es nicht gar so ernst mit der Wirklichkeit meint, deutet Sean Crowleys strahlend hellblaues Interieur an.“ Und noch mehr verbindet diesen norwegischen Spielfilm auf der Bühne mit der Kunst der Bilder: Das verwaiste Mut-

tersöhnchen gibt Boris Aljinovic, der Berliner „Tatort“-Kommissar. Die Geschichte nach dem Roman „Blutsbrüder“ von Ingvar Ambjörnson in der Inszenierung des Ex-Schauspielhaus-Intendanten läuft am 28. Februar in Wolfsburg.

„Eine Mischung aus berauschenden Bildern, packender Action, Akrobatik und wohligem Gruseln, mit Markus Böker als vitalem und smarterem Dracula, unheimlich und anziehend zugleich“, verspricht die Homepage von „Theaterlust“. Eine Beschreibung, wie sie genauso für einen Film gelten könnte. Und tatsächlich gibt es mit „Dracula“ gleich mehrere Filme, die sich um den charmanten, aber gefährlichen Grafen drehen. Diese beruhen teilweise auf einem Roman von Bram Stoker aus dem Jahr 1897, aber auch – man höre und staune – auf einem Bühnenstück von Hamilton Deane und John L. Balderston. Nun hat Konstantin Moreth die Geschichte um den Blutsauger für die Bühne wieder entwickelt und zeigt sie am 24. November im Wolfsburger Theater.

Mindestens genauso viele Versionen wie von „Dracula“ gibt es von „Romeo

und Julia“. Die Version am 26. Januar und 28. April erinnert stark an den Streifen mit Leonardo DiCaprio. 1996 verlegte der australische Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler Baz Luhrmann die Handlung von William Shakespeares „Romeo und Julia“ in ein urbanes südamerikanisches Inferno unserer Tage. Auch das Theaterstück von Karl-Heinz Ahlers spielt im 20. Jahrhundert. Allerdings nicht in Süd-, sondern in Nordamerika, genauer gesagt, in Verona Beach. Damit kommt Ahlers dem Ort des Geschehens im Original zumindest namentlich etwas näher – spielt das Werk von 1597 doch im italienischen Verona.

Es gibt also sehr viele verschiedene Arten, Filme auf die Bühne zu bringen. Somit können Theatergänger befreundete Cineasten und ihr „Nein, aber ich habe den Film gesehen“ genauso belächeln wie Bücherwürmer und ihr „Nein, aber ich habe das Buch gelesen“.

[AVW]





## OH DU FUTURISTISCHE

DER WOLFSBURGER WEIHNACHTSTRAUM GEHT AM 23. NOVEMBER IN DIE DRITTE RUNDE

*Ist Wolfsburg als Austragungsort für einen Weihnachtsmarkt geschaffen? Keine Fachwerk-Altstadt, keinen prächtigen Dom, selten Schnee. Gegen Nürnberg, die Grande Dame der Weihnachtsmarkt-Städte, kann man im östlichen Niedersachsen also nur verlieren? Keineswegs. Der Wolfsburger Wintertraum geht in diesem Jahr in die dritte Runde – und der Erfolg gibt dem Versuch von Wolfsburg Marketing GmbH, einen modernen Weihnachtsmarkt zu entwickeln, recht.*

„Wolfsburg ist eine Technik-Stadt mit einer kurzen, aber außergewöhnlich wandlungsreichen Geschichte. Daher stand für uns von Anfang an fest, dass wir den Weihnachtsmarkt analog dazu gestalten wollen: modern, unverwechselbar, unkonventionell“, erinnert sich WMG-Prokurist Michael Reink, einer der Organisatoren bei Wolfsburg Marketing GmbH. Das Ergebnis dieses Vorhabens ist der Wolfsburger Wintertraum, der 2007 und 2008 täglich bis zu 25.000 Besucher anlockte. An

diesen Erfolg will man vom 23. November bis 23. Dezember anknüpfen.

Das grundlegende Weihnachtsmarktkonzept haben Reink und seine Kollegen aus dem Ressort Stadtmarketing daher unangetastet gelassen: Auch im dritten Jahr gibt's anstelle der sonst üblichen Holzhäuschen durchaus futuristisch anmutende Pagoden, einige mit weißem Stoff bespannt, andere mit durchsichtiger Plane und somit freiem Blick auf Wolfsburgs Winterhimmel. Natürlich: Auch an und rund um die Zelte darf weihnachtliche Dekoration wie Lichterketten und Tannengrün nicht fehlen.

Doch nicht nur dadurch kommt trotz moderner Aufmachung auf der Marktplatzfläche an der City Galerie echte Festtagsstimmung auf. Dafür sorgt einerseits ein weihnachtliches Kulturbegleitprogramm mit täglichen Veranstaltungen. Der Blue Monday steht im Zeichen des Jazz, den Dienstag gestalten Wolfsburger Chöre, am Mittwoch gastieren Kinderzaubertheater und Märchenerzähler Arnim Schubring

auf dem Weihnachtsmarkt, donnerstags konzertiert die Musikschule, am Freitag steht eine trendige After-Work-Party mit DJ auf dem Programm, samstags spielen mehrere Bands und das Künstlerhepaar Sterz lädt Kinder und Eltern zum Basteln und Malen ein und am Sonntag gibt's Puppenspiel im Augsburger Zelttheater.

Auch abseits des Rahmenprogramms hat der Wintertraum Wolfsburg eine Menge zu bieten – besonders für die Kleinen, die sich auch in diesem Jahr an den Fenstern des Hauses vom Weihnachtsmann die Nasen platt drücken werden. Der macht übrigens mehrmals täglich seine Runde über den Markt, sammelt Wunschzettel ein, verteilt kleine Geschenke. Und die Großen? Die finden Klassiker wie Glühweinschänke, Mandelbude, Kunsthandwerksstände und den beliebten Schwenkgrill. Wie auf anderen Weihnachtsmärkten auch. Nur eben in anderem Outfit. [AKa]

*Der 3. Wintertraum Wolfsburg, organisiert von Wolfsburg Marketing, startet am 23. November und läuft bis zum 23. Dezember 2009. Rund 40 Stände haben Montag bis Donnerstag von 11.00 bis 20.00 Uhr, Freitag und Samstag von 11.00 bis 22.00 Uhr und Sonntag von 12.00 bis 20.00 Uhr für die Wolfsburger und Gäste von außerhalb geöffnet. Ein umfangreiches Kulturprogramm ergänzt das bunte Markttreiben.*



## WINTER IN DEN ABRUZZEN

KONZERT-LESUNG ÜBER LEBEN UND EXIL DES EHEPAARS GINZBURG

*„In den Abruzzan gibt es nur zwei Jahreszeiten: Sommer und Winter. Der Frühling ist schneereich und windig wie der Winter und der Herbst ist warm und klar wie der Sommer. Der Sommer beginnt im Juni und endet im November. Die langen Sommertage auf den niedrigen und ausgedörrten Hügeln, der gelbe Staub der Straßen und die Ruhr der Kinder nehmen ein Ende und es beginnt der Winter.“*

1940 verließ die italienische Schriftstellerin Natalia Ginzburg ihr geliebtes Turin, um ihrem Mann Leone in den kleinen Ort Pizzoli in den Abruzzan zu folgen. Er war ein jüdischer Historiker, den Mussolini aus politischen Gründen und in Anwendung der Rassengesetze verbannt hatte. Das Ehepaar Ginzburg blieb bis 1943 in Pizzoli. Diese harte und tief reichende Erfahrung fasste Natalia Jahre später in der kurzen Erzählung „Winter in den Abruzzan“ zusammen: Während der Krieg in Europa tobte, hörten die Ginzburgs in jenem Dorf am Rande der Geschichte mit seinen jahrhundertealten Traditionen voller Sorge und Bestürzung die Nachrichten im Radio, aus den Zeitungen und von Turiner Freunden.

Doch sie entdeckten auch das Alltagsleben einer Gemeinschaft, die sie nach anfänglichem gegenseitigem Misstrauen freundlich aufnahm, ihnen Verständnis zeigte und sich daran gewöhnte, das Ehepaar um Rat zu fragen. In Pizzoli lernten die Ginzburgs, eine Familie aus dem Norden, sich in den verschlossenen und

steinigen Süden einzuleben. Sie lernten die barsche Höflichkeit der Menschen kennen und ebenso deren köstliche Küche. Im Laufe der vielen Monate entstand so – trotz der Unterschiede – etwas wie Freundschaft.

Die Verbannung nach Pizzoli war eine einzigartige menschliche, historische und politische Erfahrung, an die zu erinnern sich lohnt: Eine Frau, eine Schriftstellerin, eine Italienerin verzeichnet Kleinigkeiten und große Ereignisse einer Zeit, zusammengesetzt aus der faschistischen Verfolgung, dem Exil und dem Leben unter Fremden. Darum hat das Italienische Kulturinstitut im Rahmen der antifaschistischen Woche der IG Metall Wolfsburg diese Konzert-Lesung organisiert. Die Schauspielerin Patricia Hermes liest und wird von Valentina Bellanova auf der Flöte begleitet.

„Einige Monate nachdem wir das Dorf verlassen hatten, starb mein Mann im Gefängnis von Regina Coeli. Beim Gedanken an diesen grauenvollen, einsamen Tod,

an die Ängste, die ihm vorangingen, frage ich mich, ob dies wirklich uns passiert ist, uns, die wir Orangen bei Girò kauften und im Schnee spazieren gingen. Damals glaubte ich an eine glückliche und frohe Zukunft, reich an erfüllten Wünschen, an gemeinsamen Erfahrungen und Unternehmungen. Und doch war jene Zeit die beste meines Lebens und erst jetzt, da sie mir für immer verschwunden ist, erst jetzt weiß ich es.“

Die Veranstaltung schließt mit einer Spendensammlung für den Wiederaufbau der Erdbebengebiete in den Abruzzan.

[StJ]

*„Natalia Ginzburg: Winter in den Abruzzan“  
Konzert-Lesung in deutscher Sprache  
Veranstaltung im Rahmen der antifaschistischen Woche  
vom 8. bis 13. November 2009  
Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr – Eintritt frei  
Gewerkschaftshaus Wolfsburg, Otto-Brenner-Saal  
Eine Kooperation zwischen dem Italienischen  
Kulturinstitut, der IG Metall und dem Ausländerreferat  
der Stadt Wolfsburg*

# WARTEN



*Können Sie warten? An der Kasse, mit Nummernzettel, am Bus? „Was bleibt mir anderes übrig!“, denken Sie jetzt vielleicht. Manche Dinge dauern eben so lange, wie sie dauern. Ein Spiel 90 Minuten, ein Frühstücksei fünf bis sieben, ganze neun Monate wir Menschenkinder.*

Trotzdem gehört das Warten nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen, jedenfalls nicht von uns Deutschen. In England, so hieß es im Schulbuch, stünden die Leute bereitwillig an und bildeten geduldig eine „Queue“, während hierzulande die Warteschlange eindeutig negativ belegt ist. Erstaunlich, dass ein viel geliebtes Symbol des Wartens dennoch eine deutsche Erfindung ist: 1839 baute der Erzieher und Theologe Johann Hinrich Wichern den ersten Adventskranz und hängte ihn in den Speisesaal seines Hamburger Hauses für Jungen in Not. Wagenradgroß und mit einer kleinen Kerze für jeden Wochentag, zählten die Kinder an den großen Kerzen von Adventssonntag zu Adventssonntag – und warteten.

1995 kam aus Hamburg ein neuer Impuls. Der „Andere Advent“, ein Kalender mit Texten, Bildern und Gedanken im Advent, antwortete auf eine neu erwachte Sehnsucht: nicht einfach alles beim Alltäglichen zu belassen, sondern das Warten bewusst zu gestalten und zu genießen. Dazu gehört auch, die Zeit vor dem Advent zu würdigen: die stille Zeit im No-

vember mit ihren Tagen der Erinnerung, der Mahnung und des Trostes. Deshalb beginnt der „Andere Adventskalender“ schon eine Woche vor dem ersten Advent am Ewigkeitssonntag. 320.000 gedruckte Exemplare waren es im vergangenen Jahr, angefangen hatte es mit 4.000 Kalendern. Immer mehr Menschen wollen damit den Advent als Zeit mit ganz eigenem Charakter erleben. Und der besteht darin – dass wir warten. Und zwar auf niemand anderes als auf Gott selbst, erzählen die Bibel und der Erfahrungsschatz des christlichen Glaubens.

In Menschengestalt, in einem Kind kommt Gott zur Welt. Viele Namen hat das Kind bekommen: Licht, Retter, Befreier gehören zu den schönsten. Den ersten hat ihm seine Mutter gegeben: Jesus, wie es der Engel ihr geboten hatte. Ein Traum wird wahr. Geheimnisvoll ist die Zeit des Wartens. Wer sich darauf einlässt, dass kein Tag ist wie der andere, wer das Stauen nicht verlernen will, kann unterwegs viel entdecken. Am Ende berühren sich Himmel und Erde. Da hat sich die Sehnsucht erfüllt.

[StA]

*Warten auf die Ankunft (lat.: Advent) von Jesus Christus: Das ist das Thema der vier Adventswochen. Wer diese Zeit bewusst für sich wahrnehmen will, findet den „Anderen Advent“-Kalender im Café Anna am Reislinger Markt oder unter [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de). Stimmungsvolle Kirchen, besondere Gottesdienste und Andachten öffnen in der Adventszeit Türen, um sich mit Stille und Klang, Worten und Musik dem Ziel zu nähern. Zu einem besonderen Abend lädt der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Wolfsburg am 3. Adventssonntag, 13.12. um 18 Uhr in der Christuskirche ein: „KultEventKirche: Siehe! Freude! Ein Traum wird wahr“ mit der A-cappella-Band MAYBEBOP. Mehr dazu auf [www.kirche-wolfsburg.de](http://www.kirche-wolfsburg.de).*





## (ELF) FREUNDE SOLLT IHR SEIN

DER GESCHÄFTSBEREICH JUGEND GESTALTET DAS DFB-Projekt „KINDERTRÄUME 2011“ MIT

*Zweimal elf Freunde auf dem Platz. Tausende, ja Zehntausende drum herum. Fußballweltmeisterschaften stehen – bei aller sportlicher Rivalität – für multikulturelles, für multinationales Miteinander. Und daher kommen sie stets mit umfangreichem kulturellem, sozialem und gesellschaftlichem Begleitprogramm daher. Zur Frauenfußball-WM hat der Deutsche Fußballbund (DFB) das Projekt „Kinderträume 2011“ aufgelegt; der Geschäftsbereich Jugend füllt es ab November mit Leben.*

Sabine Speh vom Geschäftsbereich Jugend gibt es zu: „Nein, ein riesengroßer Fußballfan bin ich nicht, aber zur WM packt es mich dann schon.“ Muss ja auch nicht jeder im „Kinderträume“-Organisationsteam so ballsportbegeistert sein wie ihr Kollege Christoph Block, der sich möglichst viele Partien im Stadion anschaut und den Rest zumindest im Fernsehen; denn: „Kinderträume leben – Freundeskreise schaffen“, der Wolfsburger Beitrag zum DFB-Projekt anlässlich der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011, ist keineswegs bloß auf Sport, Sport, Sport getrimmt. Dem Fußball nähern sich die neun am Projekt beteiligten Mitarbeiter des Geschäftsbereichs auf vielerlei Weise an. So wollen sie Kinder ab 10 Jahre und Jugendliche bis 18 Jahre, Mädchen und Jungen, Wolfsburger und ausländische Gäste gleichermaßen erreichen. Das Ziel: internationale Freundschaften knüpfen, die auch über die Weltmeisterschaft hinaus bestehen.

Drei Schwerpunkte hat der Wolfsburger Beitrag zum DFB-Projekt: Die Themenge-

biete „Sportsfreunde“, „Freundschaftsdienste“ und „Kultur und Bildung“ bilden das Fundament der Aktion „Kinderträume leben – Freundeskreise schaffen“. Die Sportsfreunde besuchen die Heimspiele und Auswärtsspiele der Damenmannschaft des VfL Wolfsburg und natürlich auch die WM-Partien am Austragungsort Wolfsburg sowie in den anderen Teilnehmerstädten. Freundschaftsdienste sind vor allem die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Kinder und Jugendlichen als WM-Guides für Gleichaltrige aus anderen Städten und Ländern. Und im Rahmen von „Kultur und Bildung“ werden Ausstellungen besucht oder Filme analysiert; jüngst etwa wurde die Nick-Hornby-Verfilmung „Kick it like Beckham“ im Hinblick auf geschlechtliche und kulturelle Identität untersucht.

Parallel dazu bauen Sabine Speh, Christoph Block und ihre sieben Kollegen eine Freizeitliga auf: Auf Bolzplätzen und im Soccerpark trainieren die Stadtteilmannschaften für die Ligaspiele und vor allem das Fußballcamp im Jahr 2011,

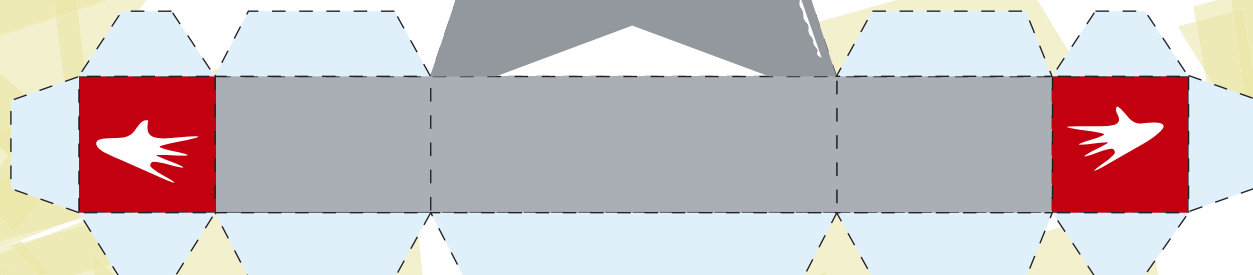
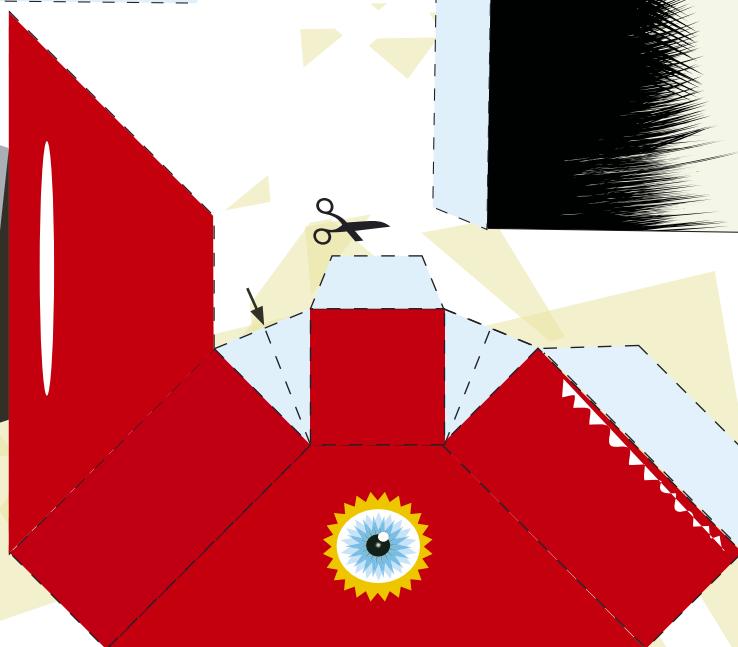
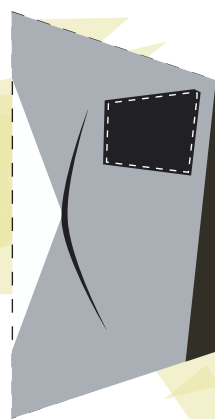
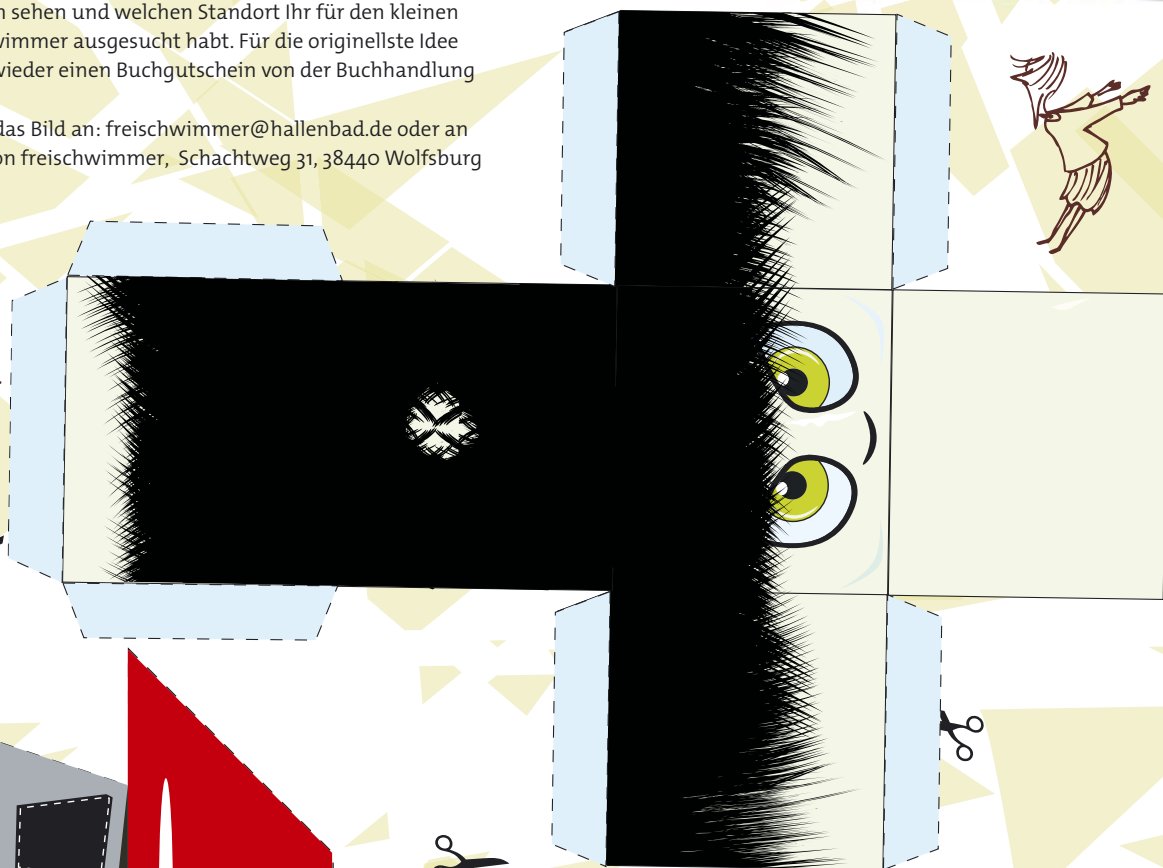
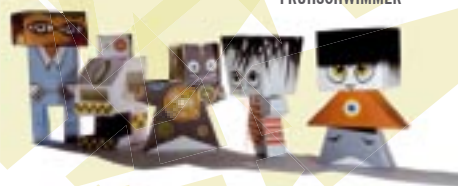
den offiziellen Höhepunkt von „Kinderträume leben – Freundeskreise schaffen“. „Damit wir viele Mannschaften aufstellen können, haben wir nahezu alle Einrichtungen des Geschäftsbereichs Jugend am Projekt beteiligt“, betont Christoph Block. Jugendhäuser und Treffs, Fanprojekt und Jugendmobil sind beteiligt. Und Sabine Speh, die bei der Jugendförderung vor allem die internationale Arbeit betreut, will Mitspieler aus dem Ausland für das Turnier begeistern. „Ich habe hierfür schon Kontakt nach Estland geknüpft“, verrät sie. Ganz im Sinne des WM-Credos also: echte Freundschaften, multinationales Miteinander. [AKa]

*Wer sich am Programm beteiligen möchte oder noch Fragen dazu hat, erreicht Sabine Speh unter der Telefonnummer 05363-9769738 und Christoph Block unter der Telefonnummer 05363-9769739. Aktuelle Veranstaltungen werden auch über die beteiligten Einrichtungen des Geschäftsbereichs Jugend bekannt gemacht.*

## WIR BAUEN UNS EINEN DURCHBLICKER

Hier kommt die Nummer 5. Ran an Schere und Klebstoff und fix zusammengebastelt. Und wir wollen das Ergebnis natürlich auch sehen und welchen Standort Ihr für den kleinen Freischwimmer ausgesucht habt. Für die originellste Idee gibt es wieder einen Buchgutschein von der Buchhandlung Sopper.

Schickt das Bild an: freischwimmer@hallenbad.de oder an Redaktion freischwimmer, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg



## DAS FRÜHSCHWIMMER BILDERRÄTSEL

Auf das obere Bild haben sich acht Fehler geschmuggelt, könnt Ihr sie entdecken? Auf jeden Fall viel Spaß beim Suchen und Finden... Auflösung gibt's im nächsten freischwimmer.

WIR HABEN IRGENDWO IM MAGAZIN EIN KANINCHEN VERSTECKT... UND FINDEST DU ES?



# Frühschwimmer

DIE KINDERSEITE IM FREISCHWIMMER





Name: Matthias Heitbrink  
Beruf: Leiter Art-Handling  
Ortsteil: Wolfsburg-Innenstadt  
Herkunft: Gelsenkirchen

## WOLFSBURGER AUS ALLER WELT

Foto: Thomas Klöckner

### Wo kommen Sie her?

Aufgewachsen bin ich mitten im Ruhrgebiet, um genau zu sein: in Gelsenkirchen, das den meisten Menschen nur wegen des FC Schalke 04 ein Begriff ist. Dabei ist Schalke nur ein Stadtteil von Gelsenkirchen und nicht umgekehrt, wie viele vermuten. Nach dem Abitur am Schalker Gymnasium – wo sonst? – bin ich zum Zivildienst nach Berlin gegangen, habe an der Humboldt-Universität studiert, vier Jahre lang als Student am Deutschen Historischen Museum gearbeitet und im Sommer dieses Jahres meinen Magister in Geschichte gemacht.

### Und was machen Sie hier?

Ich leite das Art-Handling am Kunstmuseum, was primär ein ziemlicher Organisationsjob ist. Im Prinzip bin ich dafür verantwortlich, dass bei Ausstellungseröffnung auch tatsächlich die Kunst zu sehen ist, die die Kuratorin oder der Kurator präsentieren möchte. Ich kümmere mich um den Leihverkehr des Hauses, bin dafür verantwortlich, dass unsere Objekte sauber, trocken und sicher im Magazin stehen, Sorge dafür, dass auch alles anständig versichert ist, und manchmal, wenn wir ein Kunstwerk an ein anderes Museum verleihen, reise ich als Kurier mit.

### Seit wann sind Sie hier?

Seit August 2009.

### Wieso sind Sie hergekommen?

Einzig wegen des Jobs. Die viel gescholtene Deutsche Bahn hat es mit dem ICE geschafft, Wolfsburg in den erweiterten Berliner Speckgürtel zu ziehen. Das ist ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil der Stadt. So kann ich die Woche über im Kunstmuseum arbeiten und am Wochenende geht es nach Berlin. Wenn ich an die mittlerweile wohlbekannten Gesichter montags und freitags im Zug denke, scheine ich nicht der Einzige zu sein, der diesen Standortvorteil nutzt.

### Was schätzen Sie an Wolfsburg?

Um ganz ehrlich zu sein, schätze ich momentan am meisten die unglaubliche Freundlichkeit der Wolfsburger. Nach acht Jahren Berlin bin ich heute jedes Mal völlig erstaunt, nicht angeschnauzt zu werden, wenn ich an der Info in der City Galerie nach einem bestimmten Laden frage. Genauso bei der Wohnungsgesellschaft: Zuerst bekommt man eine nette Wohnung, ohne sich bis zur Selbstaufgabe bei fiesen Maklern anbieten zu müssen, und dann ist zu allem Überfluss auch noch der Hausmeister ein netter Typ. Daran musste ich mich erst einmal gewöhnen.

### Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Ich muss gestehen, mein Wolfsburg erstreckt sich vom Mittel-landkanal über die Porschestraße zum Kunstmuseum und hinüber in die Heinrich-Heine-Straße, wo ich wohne. Man könnte mir vorwerfen, ich verenge die Stadt zu einer Art Bermudadreieck, doch wenn ich die Augen schließe und an Wolfsburg denke, sehe ich nun mal den Hollerplatz mit dem Trio Rathaus, Kunstmuseum, Südkopfcenter.

### Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Ich persönlich habe gar kein Auto, doch mein Freund hat sich vor drei Jahren einen reimportierten Ford aus den Niederlanden gekauft. Wenn ich also Auto fahre, dann meist einen holländischen Fiesta. Allerdings ist die Tatsache, dass mein Vater über 30 Jahre als Kfz-Schlosser bei Opel in Bochum gearbeitet hat, heute ein sicherer Lacher in jedem Partygespräch.

### Was machen Sie am Wochenende?

Am Wochenende bin ich in der Regel in Berlin.

### Sonst noch was?

Ich freue mich auf die Zeit, in der ich mein Wolfsburger Bermudadreieck endlich ein bisschen erweitern kann. Es gibt viele Dinge, die ich in und an der Stadt noch entdecken möchte. Bis jetzt fehlte einzig die Zeit.



Name: Lutz Kothe  
Beruf: Chief General Manager Marketing & PR  
Stadt: Mumbai  
Land: Indien

### Wo stecken Sie gerade?

In Alibag, 3 Stunden von Mumbai entfernt, um mal ein kurzes Wochenende frische Luft zu tanken und um unseren kleinen Kindern zu bestätigen, dass die enorme Stadt Mumbai tatsächlich auch mal ein Ende hat.

### Und was machen Sie dort?

In Mumbai bin ich erstens: staunendes Kind mit großen Augen. Zweitens: verantwortlich für Marketing und PR der Marke Volkswagen. Drittens: ständig bemüht, nicht an Kilos zuzulegen, weil das Essen hier so gut ist. Und viertens: versuche ich mich in Land und Leute hineinzudenken, um somit das eine oder andere – oder ganz viele – Autos hier verkaufen zu können.

### Seit wann sind Sie dort?

Seit 01. Juni 2009, gerade rechtzeitig, um den Monsun zu erleben und die darauffolgenden religiösen Festivals. Bei denen hat man nachts manchmal das Gefühl, ganz Mumbai sei eine einzige Diskothek mit 19 Millionen (offizielle Zahl) Discjockeys.

### Warum sind Sie dort?

Weil Indien einer der letzten wachsenden Märkte ist und weil Herausforderungen mich schon immer gereizt haben. Und weil meine Frau vor einiger Zeit sagte, dass, wenn Indien einmal zur Auswahl stünde, ich bitte schön die Hand heben sollte.

### Was vermissen Sie an Wolfsburg?

Unsere Freunde, die Currywurst und den Herbst.

### Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Grün-Weiß

### Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Gerne mal eine Rikscha, ansonsten einen schneeweißen Passat. Hier drehen sich die Menschen auf den Straßen noch nach diesem Auto um.

### Wie oft sind Sie noch hier?

Beruflich ca. alle zwei Monate mit abnehmender Tendenz.

### Wollen Sie jemals wieder zurück?

Ja, wegen unserer Freunde, der Currywurst und des Herbstes.

### Sonst noch was?

Wenn unsere Freunde im Herbst zu Besuch kommen, sollen sie bitte Currywurst mitbringen.

Jeder kennt  
wen, der jeman-  
den kennt, der wen  
kennt, der irgendwoher  
kommt oder irgendwohin  
ist. Wir bitten um Post an:  
freischwimmer@  
hallenbad.de.



Das sechs Meter breite und fast acht Meter hohe Fenster ist gleichzeitig Ausgang auf dem Bestattungsweg. Bewusst ist die Öffnung nach Norden gerichtet, während das Sonnenlicht im Rücken der Trauergäste durch das farbig gestaltete Südfenster über der Empore fällt.





Das Konzept, einen Friedhof ohne strenge geometrische Formen zu schaffen, geht auf den Münchner Friedhofsarchitekten und Stadtbaurat Hans Grässel zurück, der 1905 im ehemaligen Hochwaldforst des Schlosses Fürstenried mit der Anlage des ersten deutschen Waldfriedhofs begann. 1942 legte der Garten- und Landschaftsplaner Wilhelm Heintz erste Entwürfe für den Friedhof „Wolfsburger Moor“ im Norden des Stadtgebiets vor. Im April 1944 wurde in dem Mischwald das erste Reihengrab angelegt. Heute besitzt der Waldfriedhof rund 7.800 Grabstellen auf einer Fläche von 27 Hektar.



„Grabplatte für Verwendung in waldartigen Belegungsflächen“, Wilhelm Heintz, 1942. Im ältesten Teil des Waldfriedhofs findet man noch heute die alte Kapelle, eine der letzten Holzbaracken aus der Gründungszeit der „Stadt des KdF-Wagens“.

## 1957 WALDFRIEDHOFKAPELLE, WERDERSTRASSE

ARCHITEKT: HANS TIEDEMANN, WOLFSBURG. BAUHERR: STADT WOLFSBURG.

Wie ein Stadtpark begegnet das weitläufige Gelände des Waldfriedhofs dem eintretenden Besucher, der hinter dem markanten Tor zunächst einen durch Sturm- und Altersschäden deutlich gelichteten Kiefernbestand durchquert und auf einer kleinen Anhöhe die Kapelle errahnt. 1957 entstand das Gebäude nach Plänen des Wolfsburger Architekten Hans Tiedemann.

Ursprünglich dicht von Bäumen umstanden, ist die Kapelle in ihrem Grundriss ganz aus der inneren Nutzung entwickelt und verzichtet weitgehend auf geometrische Formen. Die Natur ist das Thema der sehr reduzierten und zurückhaltenden Architektur, die ihre Stimmung aus den bewusst gestalteten Ausblicken bezieht. Der Innenraum verjüngt sich in Breite und Höhe zum Zentrum und öffnet sich dahinter mit einer vollständig verglasten Front in den Kiefernwald, sodass man fast meint, den Wind zu spüren und den Wald zu riechen. Es wird praktisch keine Farbe benutzt. Im Zusammenspiel der dunklen Holzbänke mit den weißen Wand- und Bodenflächen setzt lediglich ein raumhoher Vorhang einen brombeerfarbenen Akzent.

Erst auf den zweiten Blick fallen die vielen sorgfältig gestalteten Details ins Auge, die die Kapelle zu einem kleinen Architekturjuwel machen: die sorgfältig gearbeiteten Bronzegriffe der Türen und die abstrakten Figuren des Geländers an der Empore, die sehr leicht und filigran gestaltete Treppe, die auf diese Empore führt, darunter die drehbaren Fenster zwischen Vorraum und Feierhalle und schließlich die einzigartige Verglasung des Eingangsraums. In einer Abstraktion der Natur wird hier das Spiel von Licht und Schatten in matte und transparente Glasflächen übersetzt.

Die zweigeschossige Feierhalle und der niedrige voll verglaste Eingangsraum, das Nebengebäude mit Personal- und Verwaltungsräumen sowie ein Raum für die Angehörigen bilden ein Ensemble rund um den leicht erhöhten Innenhof. Ganz leicht schließt ein aus der Vorhalle herausgezogenes Dach den Hof und schwebt optisch über dem Nebengebäude. Auch hier steht das Grün im Mittelpunkt. Eine riesige alte Kletterhortensie berankt die Ostwand des Gebäudes. Ihre weiße Blütenpracht ist im Frühsommer sicher einen eigenen Besuch wert!

[NF]



Mit dem Neubau der Kapelle wurde der Eingang des Friedhofs vom Brackstedter Weg an die Werderstraße verlegt. Das markante Hauptportal und die Eingangsgebäude wurden erst 1965 erbaut – nach Plänen des Wolfsburger Architekten Dr. Rudolf Richard Gerdes.



"Alles, Ausser Gewöhnlich!"

*Elune de Rese*

OPTIK AM NORDKOPF  
WOLFSBURG

© 05361 / 12735

# AUTOSTADT

## 01 | 11 YOGA MACHT MUT

Workshop mit Gabriela Bozic. 10.00 - 12.00 Uhr (für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse) und 14.00 - 16.00 Uhr (für Teilnehmer mit Vorkenntnissen). Es gibt Zeiten, da erfordert es Mut, sich den Anforderungen des Alltags zu stellen. Leben heißt Bewegung und Veränderung, manchmal sind gewohnte Wege versperrt oder führen plötzlich zu anderen Zielen. In der Yogaklasse lernen die Teilnehmer, neue Verhaltensweisen zu erkunden, konzentriert und präsent zu bleiben. Anmeldung erforderlich.  
10.00 Uhr | FreiRaum

## 13 | 11 FISCHER DER REGION

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Erwachsene. Auch am 14.11.2009.  
18.00 Uhr | Autostadt

## 15 | 11 GEBÄCK AUS ALLER WELT

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Familien, Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Auch am 22.11.2009.  
11.00 Uhr | Autostadt

## 16 | 11 DER TRAUER RAUM GEBEN

ElternForum. Diplom-Psychologin Ines Schäferjohann erläutert typische Trauerreaktionen von Kindern sowie Konzepte zu deren Verständnis. Anmeldung erforderlich. Kinderbetreuung (0 - 11 Jahre).  
18.30 Uhr | FreiRaum



**AUTORENLESEUNG MIT PETER UNFRIED  
AM 23.11. IN DER AUTOSTADT**

## 01 | 11 FRECHES GEMÜSE

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Familien mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren.  
11.00 Uhr | Autostadt

## 03 | 11 AMERICAN DINNER

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Teenager ab 13 Jahren.  
15.00 Uhr | Autostadt

## 06 | 11 VARIATIONEN VOM GEFLÜGEL

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Erwachsene. Auch am 07.11.2009.  
18.00 Uhr | Autostadt

## 09 | 11 INS NETZ GEGANGEN

Autorenlesung mit Judith Alwin. „Ins Netz gegangen“ – ein Führer durch die virtuelle Welt der einsamen Herzen. In der Autostadt liest die Hamburgerin aus ihrem reichen Erfahrungsschatz und gibt praktische Tipps zum Online-Dating. Den ernsthaft suchenden „Webprinzen“ schlägt sie vor: Mut zur Selbsterkenntnis! Anmeldung erforderlich.  
20.00 Uhr | StadtCafé

## 10 | 11 STUDIEREN OHNE ABI?

Workshop ab 14 Jahren. Mit etwas Mut und Energie und ein paar Umwegen gibt es auch Möglichkeiten für ein Studium ohne Abitur. In diesem Workshop können sich Schüler und Lehrer mit Ingenieuren austauschen, die über etwas andere Wege zu ihrem Beruf gelangt sind und dazu ermutigen möchten, es ihnen gleichzutun. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich.  
16.30 Uhr | MobilitätsDeck

## 17 | 11 TEA TIME

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Teenager ab 13 Jahren.  
15.00 Uhr | Autostadt

## 19 | 11 MUT ZUM NEUEN PARTNER

Programm 55plus. Gerade im Alter erfordert es Mut zur Partnersuche. In ihrem Buch „Warum allein bleiben?“ schult Dorothee Döring anhand authentischer Fallbeispiele den Blick für die eigene Persönlichkeit, um einen aussagefähigen Text über sich selbst formulieren zu können. Sie gibt Tipps für das erste „Date“ und zeigt, wie man die Basis für eine lebendig bleibende Partnerschaft bildet. Jahreskartenbesitzer frei. Anmeldung erforderlich.  
16.30 Uhr | FreiRaum

## 20 | 11 WILDGENUSS: HASE, REH UND HIRSCH

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Erwachsene. Auch am 21.11.2009.  
18.00 Uhr | Autostadt

## 23 | 11 ÖKO. AL GORE, DER NEUE KÜHLSCHRANK UND ICH

Autorenlesung mit Peter Unfried inklusive Führung durch LEVEL GREEN – Die Idee der Nachhaltigkeit. In seinem Buch „Öko. Al Gore, der neue Kühlschrank und ich“ beschreibt Unfried seine persönliche Energiewende zu einem umweltgerechten Leben. Die Lesung findet in der neuen Dauerausstellung „LEVEL GREEN – Die Idee der Nachhaltigkeit“ statt, die auf dem Drei-Säulen-Modell Ökonomie, Ökologie und Soziales ruht. Anmeldung erforderlich.  
19.00 Uhr | Autostadt

## 27 | 11 TRADITIONELLES VON KALB UND HÄGE BUTTE

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Erwachsene. Auch am 28.11.2009.  
18.00 Uhr | Autostadt

## 28 | 11 SOCIAL NETWORKING – AUSTAUSCH OHNE RISIKO?

Workshop mit Sandbox. Ob mit Blick auf die berufliche Karriere oder im Privatleben – soziale Netzwerke aufzubauen ist ein wichtiger Faktor in unserer Zeit. Doch welches Forum eignet sich für meine Zwecke am besten? Und: Welche Risiken verbergen sich dahinter, wenn ich mein Privatleben öffentlich preisgebe? Während des Workshops führt ein Vortrag in Online-Kommunikationsstrategien ein und stellt die wichtigsten Networking-Seiten für den Privatgebrauch wie für Unternehmen vor. Danach erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, eigene Profile auf einzelnen Plattformen zu erstellen sowie in einer Themenrecherche das für sie geeignete Netzwerk zu finden. Anmeldung erforderlich.  
14.00 Uhr | FreiRaum

## 03 | 12 ENTE WEIHNÄCHTLICH

Die Kochschule in der Autostadt. Workshop für Erwachsene. Do., Fr. und Sa. bis zum 19.12.2009.  
18.00 Uhr | Autostadt

## 07 | 12 ZIVILCOURAGE

ElternForum. Sich für andere einsetzen, sich engagieren, jemandem helfen, den man gar nicht kennt, und den Mund aufmachen, wenn alle anderen schweigen – das kann ganz schön viel Mut verlangen. Und manchmal handelt man sich auch Ärger ein. Aber dieser Mut macht auch stark. Stark und selbstbewusst. Dieter Lünse, Leiter des Instituts für konstruktive Konfliktforschung und Mediation e. V. in Hamburg, zeigt auf, wie man Kindern helfen kann, sich zu couragierten Erwachsenen zu entwickeln. Jahreskartenbesitzer frei. Anmeldung erforderlich. Kinderbetreuung (0 - 11 Jahre) ab 18.00 Uhr.  
18.30 Uhr | FreiRaum

## 10 | 12 MEHR GEFÜHL – WORAUF ES BEIM LERNEN ANKOMMT

Cafégespräch mit dem Neurobiologen Prof. Dr. Gerald Hüther und Reinhard Kahl. Drei Elemente seien es, so Prof. Dr. Gerald Hüther, die effektives Lernen ausmachen: lohnende Aufgaben, glaubwürdige Vorbilder und unverzichtbare Gemeinschaften. Ohne sie entstehe ein luftleerer Raum, in dem Wissen lediglich kopiert werde. Der bekannte Göttinger Neurobiologe plädiert daher dafür, Geist, Haltung und Atmosphäre unserer aktuellen Bildungswelt zu erneuern. Gerald Hüther zählt zu den bekanntesten Hirnforschern Deutschlands. Wissenschaftlich fasst er sich mit dem Einfluss früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung sowie mit der Bedeutung emotionaler Reaktionen. Moderiert wird das Gespräch von dem Journalisten Reinhard Kahl. Anmeldung erforderlich.  
19.30 Uhr | StadtCafé

## 21 | 12 SOHN DER ERMUTIGUNG

Lesung mit Barnaby Metschurat („Anatomie 2“, Bayerischer Filmpreis als bester Nachwuchsdarsteller, 2003). Der männliche Vorname Barnabas stammt aus dem Aramäischen und bedeutet so viel wie „Sohn der Ermutigung“. Anmeldung erforderlich.  
20.00 Uhr | StadtCafé

# HALLENBAD

## 06 | 11 FIESTA LATINA !!!

Fiesta Latina im Sauna-Klub.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

## 07 | 11 SOPHIE WHITE & THOMAS BODE

Sophie White singt Udo Jürgens.  
20.00 Uhr | Hallenbad

## 07 | 11 KONZERT HIGH VOLTAGE & THE GEE-SUZ BATTERIES

AC/DC Rock'n'Roll aus Leipzig & Braunschweig.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

## 10 | 11 FATIH CEVIKKOLLU

In Kooperation mit der IG-Metall Wolfsburg – Eintritt frei!  
19.00 Uhr | Hallenbad

## 11 | 11 LESETAGE: NATHALIE LICARD

Die Ansagerin aus der Harald Schmidt Show liest aus „Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse“.  
20.00 Uhr | Hallenbad

## 12 | 11 LESETAGE: JAN WEILER

Bestseller-Autor liest aus seinem neuen Buch: „Mein Leben als Mensch“.  
20.00 Uhr | Hallenbad

## 12 | 11 KONZERT: DIGGER & THE PUSSYCATS

Two-Man Punk Rock from Australia.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub



## 13 | 11 CURSE

Kooperation mit der IG Metall. Der deutsche Hip-Hop Künstler tritt im Rahmen der Antifa-Woche auf.  
20.00 Uhr | Hallenbad

## 14 | 11 LESETAGE: THOMAS GSELLA & MARTIN SONNEBERG

Ex-Titanic-Redakteur Gsella und Kollege Sonneberg lesen gemeinsam.  
20.00 Uhr | Hallenbad

## 14 | 11 KONZERT : MÜLLER UND ...

... die Platemiercombo + Claudia verkauft + Diametrics. Dreimal Deutsch-Pop.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

## 17 | 11 LESETAGE: SARAH HAKENBERG

Die junge Kabarettistin überrascht mit einer Mischung aus Naivität, Sex-Appeal und trockenem Sarkasmus.  
20.00 Uhr | Hallenbad



*Wir feiern*  
**55 Jahre**  
**WKS**



**IHR**  
**WKS**

**Porschestraße 34 · Wolfsburg**  
**05361 / 8150-0**  
**[www.wks-kaufhaus.de](http://www.wks-kaufhaus.de)**

**18 | 11 LESETAGE: MAX GOLDT**

Der Schriftsteller und Kolumnist liest wieder im Hallenbad.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**20 | 11 LESETAGE: WLADIMIR KAMINER**

Der bekannteste Russe in Deutschland liest aus seinen besten Texten.  
20.00 Uhr | Hallenbad



**LESETAGE: MAX GOLDT  
AM 18. NOVEMBER IM  
HALLENBAD**

**20 | 11 RUSSENDISKO**

Nach der Lesung findet die legendäre Russendisko mit W. Kaminer und Yuriy Gurzhay aus dem Kaffee Burger statt.  
22.30 Uhr | Hallenbad

**21 | 11 QUERBEAT !!!**

Minimal House, Big Beat & mehr mit DJ Flock, DJ Marc F. und Nappi.  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

**22 | 11 SPIEL- & BASTELMARKT 2009**

Für die ganze Familie.  
14.30 Uhr | Hallenbad

**25 | 11 WERTHER**

Monolog nach Johann Wolfgang von Goethe. Goethes Briefroman als emotionsgeladener aktueller Monolog: Ein hochsensibler junger Mann zerbricht an der gefühlsarmen, verständnislosen Umgebung und an der eigenen Unfähigkeit. Ab 14 Jahren. Mit Alexander Frank Ziegler. Landestheater Detmold. Auch am 14.01.2010. Jeweils auch um 19.00 Uhr.  
11.00 Uhr | Hallenbad

**28 | 11 CREATIVAL 2009**

Das Festival wartet mit innovativen und frischen Bands auf. Dieses Jahr mit Fleur Earth Experiment (Soul aus Köln), Die Orsons (Mischung aus KIZ und die Ärzte), Damion Davis, Empty Guns, MOB.HED und Trick Seventeen.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**28 | 11 CREATIVAL AFTERSHOWPARTY !!!**

Mit Selecta Jahmike (Reggae/Dancehall) & Hidden Sickness (Drum'n'Bass).  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

**03 | 12 KEIMZEIT**

Die legendäre Band Keimzeit ist wieder auf Tour und macht auch einen Abstecher in den Westen: ins Hallenbad.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**04 | 12 HORST SCHROTH – GRÜN VOR NEID**

Der Altmeister des Gesellschaftskabarets bleibt mit seinem neuen Solo seiner Linie treu.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**04 | 12 KONZERT: KING AUTOMATIC**

One-Man-Rock'n'Roll-Band aus Nancy (Frankreich).  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

**05 | 12 REGGAE NATION**

Das Soli-Festival ist 2009 zu Gast in Wolfsburg.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**09 | 12 DESIMOS SPEZIAL CLUB**

Andi Steil, Eure Mütter, Käthe Lachmann!  
20.00 Uhr | Hallenbad

**12 | 12 KONZERT: THE RAZORBLADES**

Hi-Speed Surf Rock aus deutschen Landen.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

**18 | 12 SEBASTIAN KRÄMER – KRÄMER BEI NACHT**

Musik-Kabarettist und Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2009.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**18 | 12 INDIE.DISKO.GEHN.**

Mit den Independent Bands Flight of Kites (GB) und Situation le clerc (D-HH).  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

**19 | 12 REGGAE-STATION !!!**

Christmas-Special mit Selecta Jahmike.  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

**25 | 12 CHRISTMAS ROCK**

Das beliebte Heimkehrerfestival. Große Bühne im Hallenbad.  
19.00 Uhr | Hallenbad

**25 | 12 AFTER-CHRISTMAS ROCK PARTY**

Mit DJ Manny.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

**26 | 12 WEIHNACHTSSAUSE**

Mit verschiedenen DJ's.  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

**31 | 12 DIE GROSSE LANGE SILVESTERNACHT**

Zum ersten Mal veranstaltet das Hallenbad eine große Silvesterparty. Mit beliebten DJs und mehreren Floors, eigenem Feuerwerk und einer Lichtshow im großen Becken.  
Hallenbad

**15 | 01 BIDLA BUH**

Charmant-skurrile Musik-Comedy der absoluten Spitzenklasse mit dem Programm: „Tierisch gut – die besten Liebhaber der Welt!“  
20.00 Uhr | Hallenbad

**16 | 01 BLACK INC. POETRY**

Eine Literatur zwischen Wahn und Sinn.  
21.00 Uhr | Sauna-Klub

**22 | 01 BODE, MANNI UND DIE PALLASCH**

Musik-Kabarett aus Wolfsburg.  
20.00 Uhr | Hallenbad



**KRÄMER BEI NACHT  
AM 18. DEZEMBER  
IM HALLENBAD**

**23 | 01 REGGAE-STATION !!!**

Mit Selecta Jahmike.  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

**29 | 01 TINA HÄUSSERMANN**

Chanson-Diva mit neuem Programm: „mit ohne alles“.  
20.00 Uhr | Hallenbad

**30 | 01 PLUSACHTMINUSACHT!!!**

Minimal House mit Audio Twins & Respaldo.  
22.00 Uhr | Sauna-Klub

## KINDER

**03 | 11 ZILLY, DIE ZAUBERIN**

Eine Hokus Pokus Geschichte nach Korky Paul für Kinder ab 4 Jahren. Für Kindergärten und Schulen. Anmeldung erforderlich. Auch um 15.00 Uhr.  
10.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**04 | 11 SOCCER 5 ARENA**

Anmeldung erforderlich.  
14.30 Uhr | Hallenbad

**05 | 11 SISSI UND LUDWIG II – NICHTS ALS DIE WAHRHEIT**

Eine Dramödie in zwei Akten.  
20.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**06 | 11 KINDERKINO**

Der Kleine Vampir. Eintritt kostenlos.  
14.30 Uhr | Hallenbad

**07 | 11 MALEN FÜR KINDER**

Malen für Kinder im Kunstmuseum.  
15.30 Uhr | Kunstmuseum

**08 | 11 EIN WUNSCH FÜR RUDI**

Eine WunschDirWas-Geschichte nach A. Glitz. Für Kinder ab 4 Jahren.  
11.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**09 | 11 EIN WUNSCH FÜR RUDI**

Lesung im Figurentheater. Für Kindergärten und Schulen. Nur mit Anmeldung.  
10.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**10 | 11 KARTOFFEL TRIFFT AUF APFEL**

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren.  
15.00 Uhr | Autostadt

**11 | 11 EINE UNVERGESSLICHE GEBURTSTAGSPARTY**

Die Kochschule der Autostadt. Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Auch am 18. und am 25.11.2009.  
15.00 Uhr | Autostadt

**12 | 11 WII SPORTS**

Fun & Action an der Spielkonsole. Kostenlos. Anmeldung erforderlich.  
15.00 Uhr | Hallenbad

**12 | 11 RONJA RÄUBERTOCHTER**

Frank O. Witt und Glätzen-Per lesen aus dem Buch der bekannten Kinderbuchautorin Astrid Lindgren.  
15.30 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**13 | 11 BEGINN 2. TÖPFERKURS**

Die Spielbutze im Hallenbad lädt zum 2. Töpferkurs ein. Anmeldung erforderlich.  
16.30 Uhr | Hallenbad

**14 | 11 MUT MACHEN ZUM NEINSAGEN**

Workshop mit dem „Sicher-Stark-Team“ für Kinder von 5 bis 8 Jahren. Laut und deutlich „Nein“ sagen – dazu sind Mut und Selbstvertrauen nötig. Starke und selbstbewusste Kinder sind deshalb am wirksamsten vor Gewalttaten geschützt. Das gesunde Misstrauen der Kinder wird geschärft und der Mut zum Neinsagen gestärkt. Eintritt mit Tages- oder Jahreskarte. Anmeldung erforderlich.  
10.00 Uhr | FreiRaum

**15 | 11 MALTSCHULE PINSELSTRICH**

Malen und Zeichnen für junge Leute in der Städtischen Galerie Wolfsburg. Für Kinder ab 6 Jahren. Anmeldung erforderlich.  
14.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

**15 | 11 EIN BAUM FÜR DEN WEIHNACHTSMANN**

Weihnachten bei Nulli und Priesemut, nach M. Sodtke.  
15.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**18 | 11 DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS**

Abenteuer auf der Drachensinsel für Kinder ab 4 Jahren. Eine weitere Vorstellung auch am 22.11.2009 um 11.00 Uhr.  
15.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**24 | 11 PLÄTZCHEN AUS ALLER WELT**

Die Kochschule der Autostadt. Ein Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren.  
15.00 Uhr | Autostadt

**29 | 11 JOSHI UND DER WEIHNACHTSSTERN**

Die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht eines kleinen Schafs für Kinder ab 3 Jahren. Für Kindergärten und Schulen am 30.11.2009 um 9.00 Uhr und 15.00 Uhr. Nur mit Anmeldung.  
11.00 Uhr | Wolfsburg Figurentheater

**02 | 12 BESUCH DER AUTOSTADT**

Anmeldung erforderlich.  
15.00 Uhr | Hallenbad

**03 | 12 WILLIAM GOLDTALER DER ZWEITE**

Das Theater Don KidZschote zeigt das Stück „William Goldtaler der Zweite“ für Kinder ab 5 Jahren.  
10.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**04 | 12 KINDERKINO**

Billy Elliot. Der 11-jährige Billy Elliot trifft während seiner wöchentlichen Boxstunde auf Mrs. Wilkinson's Ballettgruppe und entdeckt seine Liebe zum Tanz. Jedoch muß er dies vor seinem Vater geheimhalten, denn Ballett ist alles andere als ein Jungensport. Eintritt kostenlos.  
14.30 Uhr | Hallenbad

**04 | 12 WILLKOMMEN IM WEIHNACHTSHOTEL**

Das KinderHotel öffnet seine Pforten für Kinder von 6 bis 10 Jahren zu einer spannenden Nacht im Weihnachtshotel. Auch am 05.12.2009.  
18.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**12 | 12 MALEN FÜR KINDER**

Malen im Kunstmuseum.  
15.30 Uhr | Kunstmuseum

**13 | 12 THEATER BESTE PLÄTZE**

Hilfe, die Herdmanns kommen. Anmeldung empfohlen.  
17.00 Uhr | Hallenbad

**16 | 12 PLÄTZCHENBACKEN**

Anmeldung erforderlich.  
15.00 Uhr | Hallenbad

**17 | 12 WEIHNACHTSBASTELN**

Anmeldung erforderlich.  
15.30 Uhr | Hallenbad

**18 | 12 WEIHNACHTSFEIER**

Weihnachtsfeier in der Spielbutze im Hallenbad.  
15.30 Uhr | Hallenbad

**27 | 12 DER KLEINE LORD**

Musical für die ganze Familie. Ab 8 Jahren.  
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg



# PINOCCHIO

Nach Carlo Collodi  
Produktion: Theater Wolfsburg

Ein poetisches und buntes Theaterstück zur Weihnachtszeit für Groß und Klein ab 5 Jahren. Mit viel Musik und Tanz im Theater Wolfsburg (Großes Haus).

FREITAG,	20.11.2009	11.00 Uhr
FREITAG,	04.12.2009	17.30 Uhr
SAMSTAG,	05.12.2009	17.30 Uhr
SONNTAG,	06.12.2009	11.00 Uhr   15.00 Uhr   17.30 Uhr
MONTAG,	07.12.2009	9.00 Uhr
DIENSTAG,	08.12.2009	15.00 Uhr   17.30 Uhr
DONNERSTAG,	10.12.2009	17.30 Uhr
FREITAG,	11.12.2009	9.00 Uhr   11.30 Uhr
MONTAG,	14.12.2009	15.00 Uhr   17.30 Uhr
DIENSTAG,	15.12.2009	15.00 Uhr
MITTWOCH,	16.12.2009	11.30 Uhr
DONNERSTAG,	17.12.2009	9.00 Uhr   11.30 Uhr
SONNTAG,	20.12.2009	11.00 Uhr   17.30 Uhr
MONTAG,	21.12.2009	15.00 Uhr   17.30 Uhr
DIENSTAG,	22.12.2009	10.00 Uhr   15.00 Uhr   19.30 Uhr



## INGLORIOUS BASTERDS AB 29. NOVEMBER IM KINO IM HALLENBAD

## KINO

**08 | 01 KINDERKINO**

Der erfolgreiche Kinofilm „Lars, der kleine Eisbär“ im Kinderkino im Hallenbad.  
Eintritt kostenlos.  
14.30 Uhr | Hallenbad

**09 | 01 MALEN FÜR KINDER**

Malen für Kinder im Kunstmuseum.  
15.30 Uhr | Kunstmuseum

**11 | 01 BEGINN TROMMELKURS**

Mit Comlan Edoh. Anmeldung erforderlich.  
17.00 Uhr | Hallenbad

**12 | 01 BEGINN 2. SEIDENMALKURS**

Anmeldung erforderlich.  
15.00 Uhr | Hallenbad

**20 | 01 ODYSSEUS**

Über die Odyssee von Kim Nørrevig. Ab 6 Jahren. Auch um 11.00 Uhr.  
9.00 Uhr | Hallenbad

**21 | 01 ROBINSON UND CRUSOE**

Ein emotional bewegendes Lehrstück gegen Gewalt von Nino D'Introna und Giacomo Ravicchio. Ab 10 Jahren. Auch um 11.00 Uhr.  
9.00 Uhr | Hallenbad

**21 | 01 WII SPORTS**

Fun & Action an der Spielkonsole. Kostenlos. Anmeldung erforderlich.  
15.00 Uhr | Hallenbad

**24 | 01 SCHNEEWITZE**

Ein freches Schauspiel nach einem Theaterstück von Daniel Haw. Ab 6 Jahren.  
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**26 | 01 ROMEO UND JULIA (JUNGES THEATER)**

Von William Shakespeare. Ab 12 Jahren. Fata Morgana, Hildesheim. In Koproduktion mit dem „Theaterhaus e. V.“ und dem „Theater für Niedersachsen“, Hildesheim. Auch um 14.00 Uhr.  
10.00 Uhr | Hallenbad

**26 | 01 RITTER ROST GEHT ZUR SCHULE**

Ritter Rost geht zur Schule im CongressPark Wolfsburg.  
16.00 Uhr | CongressPark Wolfsburg

**27 | 01 AN DER ARCHE UM ACHT**

Komödie von Ulrich Hub. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Fata Morgana, Hildesheim. In Koproduktion mit dem TfN. Auch um 11.00 Uhr.  
9.00 Uhr | Hallenbad

**08 | 11 – 11 | 11****ZERRISSENE UMARMUNGEN**

Noir-Melodrama, Spanien 2009, 127 Min., FSK 12 – Almodóvars neuer Film ist ein gefühlsvolles Melodrama über verdrängte Erinnerungen und die Obsession der Liebe. Mit Penélope Cruz.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**15 | 11 – 18 | 11****MARIA, IHM SCHMECKT 'S NICHT**

Komödie, D/1 2009, 98 Min., FSK 0 – herzerfrischende Komödie über die kulturellen Unterschiede und Untiefen zwischen Italienern und Deutschen. Nach dem großartigen Bestseller von Jan Weiler. Mit Christian Ulmen, Mina Tander und Maren Kroymann.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**22 | 11 – 25 | 11 ANTICHRIST**

Drama/Thriller, D 2009, 104 Min., FSK 18 – Lars von Triers neuer Film thematisiert die Untrennbarkeit von Sexualität und Verderben vor der Kulisse der feindseligen unwirklichen Natur – Achtung: FSK 18.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**29 | 11 – 02 | 12 INGLORIOUS BASTERDS**

Actiondrama, USA 2009, 154 Min., FSK 16 – Quentin Tarantinos wahnwitziger Weltkriegsfilm hat einen hohen Kultfaktor, macht richtig Spaß und ist zudem eine Liebeserklärung an das (deutsche) Kino.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**06 | 12 – 09 | 12 WHISKY MIT WODKA**

Tragikomödie, D 2009, 104 Min., FSK 12 – in Andreas Dresens (Sommer vorm Balkon) neuem Film spielt Henry Hübchen einen alternden Schauspieler, der durch seine Alkoholexzesse in die Bredouille gerät.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**13 | 12 – 16 | 12 COCO CHANEL**

Drama/Biografie, F 2009, 110 Min., FSK: 6 – Coco Chanel – der Beginn einer Leidenschaft. Wie wurde aus Gabrielle Bonheur Chanel die Stilikone Coco? Der Film von Regisseurin Anne Fontaine beleuchtet die frühen Jahre der einflussreichen und weltbekannten Modeschöpferin des letzten Jahrhunderts. Mit Audrey Tautou (Die fabelhafte Welt der Amélie).  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad





**越南料理**  
VIETNAMESE ART OF COOKING

Tel.: 05361- 275 76 51

Willy-Brandt-Platz 8.  
38440 Wolfsburg



**SUSHI BERLIN**

Tel.: 05361- 275 90 75

Schillerstraße 37.  
38440 Wolfsburg



**SIGERT**

Druck- und Medienhaus

## Sigert sorgt sich um den Wald!

Das Druck- und Medienhaus Sigert ist FSC-zertifiziert.

Das FSC-Siegel wird von großen internationalen Umweltverbänden zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts empfohlen und stellt sicher, dass das beim Druck verwendete Papier verantwortungsbewusst und nachhaltig umweltschonend hergestellt wird.



Kennzeichnung für  
vorbildliche Waldwirtschaft  
GFA-COC-001670  
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.  
Nur die gekennzeichneten  
Produkte sind FSC-zertifiziert

[www.sigert.de](http://www.sigert.de)



**10|01 – 13|01 WÜSTENBLUME**

Drama, D/GB/A 2009, 110 Min., FSK 6 – ein modernes Märchen mit einem dramatischen Hintergrund. Verfilmung des Weltbestsellers von Waris Dirie.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**17|01 – 20|01 KOMMISSAR BELLAMY**

Krimi, F 2009, 144 Min., FSK 6 – Regisseur Claude Chabrol und Star-Schauspieler Gérard Depardieu balancieren mit Genuss zwischen Thriller und Familientragödie.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**24|01 – 27|01****LOUISE HIRES A CONTRACT KILLER**

Komödie, F 2008, 110 Min., FSK 16 – politisch unkorrekte und herrlich schräge Komödie über die skurrile Rache entlassener Fabrikarbeiterinnen, die einen Killer auf ihren Ex-Boss ansetzen. Dieser „Prekariatswestern“ erhielt beim renommierten Sundance 2009 den Spezialpreis. Mit Yolande Moreau, Bouli Lanners und Sylvie van Hiel.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**29|11, 06|12, 13|12****NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS**

Trickfilm-Musical, USA 1994, 76 Min., FSK 6 – Jack Skellington, ein dürres Skelett im Nadelstreifenanzug, ist der Kürbiskönig und das große Vorbild aller Bewohner von Halloween Town, eine Stadt, in der viele verschiedene Gruselgestalten leben, die jedes Jahr ein besseres Halloween feiern wollen. Er möchte nun lieber Weihnachten feiern undernennt sich kurzerhand selbst zum Weihnachtsmann.  
15.30 Uhr | Kinderkino im Hallenbad

## KUNST-MUSEUM

**20|11 ICH, ZWEIFELLOS. 1309 GESICHTER.**

Eröffnungsfeier der Ausstellung. Eintritt frei. Ausstellung mit Menschenbildern verschiedener Künstler in der Sammlung des Kunstmuseum Wolfsburg.  
19.00 Uhr | Kunstmuseum Wolfsburg



**NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS**  
AB 29. NOVEMBER IM KINO IM HALLENBAD

**31|01 – 03|02 SALAMI ALEIKUM**

Komödie, D 2008, 106 Min., FSK 0 – famose Culture-Clash-Komödie, die mit einem Gute-Laune-Feuerwerk und einer ostdeutschen-persischen Liebesgeschichte begeistert.  
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad

**08|11, 15|11, 22|11****THE LAST GIANTS – WENN DAS MEER STIRBT**

Dokumentation, D/S 2009, 92 Min., FSK 6 – „The last Giants“ zeigt den Überlebenskampf der Wale im Fadenkreuz zwischen Mittelmeer und Atlantik, die durch ihre Notsituation teilweise einmalige Verhaltensweisen entwickelt haben.  
15.30 Uhr | Kinderkino im Hallenbad

**22|11 TAG DER OFFENEN TÜR**

Mit vielen Aktivitäten und Führungen rund um die Ausstellungen im Haus. Experimentierfreudige können sich ein eigenes Bild von sich machen und Teil einer wachsenden Ausstellung im Museum werden. Eintritt frei.  
11.00 Uhr | Kunstmuseum Wolfsburg

**21|12 SOLSTITIUM – WINTERSONNENWENDE**

Verlängern Sie den kürzesten Tag des Jahres, die Wintersonnenwende, in der Lichtinstallation von James Turrell in der Ausstellung „The Wolfsburg Project“. Mit Aktivitäten, Führungen und einer Lesung mit Peter Weber. Eintritt frei.  
11.00 Uhr | Kunstmuseum Wolfsburg



Cindy Sherman  
Untitled Film Still #58, 1980  
Schwarzweißfotografie  
67,5 x 100,5 cm  
Kunstmuseum Wolfsburg

## THEATER WOLFSBURG

**03|11 ICH MACH JA DOCH, WAS ICH WILL**

One-Woman-Show für einen Mann von Doug Wright. Mit Dominique Horwitz. Das Stück erzählt die Lebensgeschichte des vielleicht bekanntesten Transvestiten des letzten Jahrhunderts.  
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**07|11 ROSES GEHEIMNIS**

Eine etwas andere Liebesgeschichte von Neil Simon. Mit Doris Kunstmann, Wolfgang Häntsch, Nadine Nollau u. a. EURO-Studio Landgraf, Titisee-Neustadt.  
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**08|11 DAS LAND DES LÄCHELNS**

Romantische Operette von Franz Lehár. Lisa, Tochter des Grafen Lichtenfels, verliebt sich in den chinesischen Prinzen Sou-Chong und folgt ihm in sein Heimatland. Mit Isabell Bringmann, Jan Kristof Schliep, Jorge Garza, Antonia Nadreva u. a. TFN Hannover Hildesheim.  
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**09|11 ISTANBUL SYMPHONY ORCHESTRA**

Konzert. Dirigent Betin Günes, Solistin Anna Sophie Dauenhauer, Violine. Programm: Betin Günes, Jean Sibelius Violinkonzert d-Moll, Johannes Brahms 4. Sinfonie.  
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**10|11 LOVE HURTS ... PETRUSHKA**

Streetdance meets Classic. Das Ballett „Petruschka“ ist Vorlage für das Projekt „Love hurts ... Petrushka“, in dem sich die Tanzwelten des Streetdance und des Ballet Russe begegnen. THE \_LAB, Berlin meets Grevesmühl, Bremerhaven.  
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**11|11 TANNÖD**

Ein Kriminalfall von Andrea Maria Schenkel. Mit Babette Slezak, Gerd Beyer u. a. EURO-Studio Landgraf, Titisee-Neustadt, in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Fürth. Bühnenfassung von Maya Franke und Doris Happel.  
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**13|11 DAS LEBEN DER ANDEREN**

Bühnenfassung nach dem gleichnamigen Filmdrehbuch von Florian Henckel von Donnersmarck von Albert Ostermaier. Mit Luc Feit als Gerd Wiesler u. a. THÉÂTRE DES CAPUCINS Luxemburg/EURO-Studio Landgraf, Titisee-Neustadt.  
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**22|11 ARTISTEN-BALL**

Eine fantastische Variété-Show mit internationalen Spitzenkünstlern, rhythmisch – komisch – faszinierend. Tourneetheater Thespiskarren, Hannover. Moderation: Jojo Weiss.  
18.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**23|11 SCHILLERS GESAMMELTE WERKE IN 90 MINUTEN**

Komödie. Von „Maria Stuart“ über „Die Räuber“ bis zu „Kabale und Liebe“. Mit Moritz Röhl und Wolfgang Gundacker. Theater Furioso, Cottbus.  
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**24|11 DRACULA**

Schauspiel nach dem Roman von Bram Stoker. Mit Markus Böker, Anja Klawun, Stefan Lehnen u. a. Theaterlust, München.  
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**25|11 SCHWANENSEE**

Faszinierendes Ballettmärchen für Groß und Klein mit Märchenerzähler. Russisches Nationalballett.  
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**26|11 STIMMFLUT**

Das A-cappella-Event. Viva Voce (Deutschland), iNtrmzzo (Niederlande) und Vocado (Schweden).  
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**27|11 WIND IN DEN PAPPELN**

Schauspiel von Gérald Sibleyras. Mit Jürgen Thormann, Jörg Pleva und Harald Dietl. Renaissance-Theater, Berlin.  
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**28|11 BOEING, BOEING**

Komödie von Marc Camoletti in einer Bearbeitung von Michael Kessler. Mit Moritz Lindbergh, Gaby Gasser, Adisat Semnitsch u. a. Komödie am Kurfürstendamm, Berlin.  
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**29 | 11 YELLOW HANDS**

Show. Mit Andy Asang, Daniel Neuner, Gregor Wittner, Thomas Gugger, Toni Bartl. Yellow Hands, Garmisch-Partenkirchen. 19.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**30 | 11 TAO – DIE KUNST DES TROMMELNS**

Show. Zwölf phänomenale Trommlerinnen und Trommler aus dem Süden Japans schicken sich an, die Bühnen der Alten Welt zu erobern. 19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**01 | 12 FEBBRE DI NATALE – WEIHNACHTSFIEBER**

Kabarett-Comedy-Show mit Valter Rado und Igi Meggiorin. In Kooperation mit dem Istituto Italiano di Cultura Wolfsburg. 20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**02 | 12 IVUSHKA. DIE RUSSISCHE WEIHNACHTSREVUE!**

Die russische Weihnachtsrevue! Ivushka. 19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**05 | 12 ALLE JAHRE WIEDER!**

Weihnachtslesung mit Traute Römisch und Rainer Steinkamp. Foyer. 20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**12 | 12 WEIHNACHTEN MIT LALELU**

A-cappella-Comedy. 19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**13 | 12 DORNRÖSCHEN**

Ballett von Peter I. Tschaikowsky nach dem Märchen „La belle au bois dormant“ von Charles Perrault (1696). Choreografie nach Marius Petipa. Ballett Kiev. 18.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**16 | 12 DER GOTT DES GEMETZELS**

Schauspiel von Yasmina Reza. Mit Anna Stieblisch, Adnan Maral („Türkisch für Anfänger“), Jacqueline Macaulay und Frank Seppeler. Inszenierung Bernd Mottl. 20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**17 | 12 DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM**

Schauspiel in sieben Szenen von Margarethe von Trotta nach einer Erzählung von Heinrich Böll. Katharina Blum, eine junge, unbescholtene Frau, gerät durch eine kurze Liebesaffäre mit einem von der Polizei gesuchten Mann ins Visier der Terrorismusfahndung. Mit Jenny-Joy Kreindl, Rainer Goernemann u. a. 19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

Günther Uecker, „Sandspirale“, 1970



**35 JAHRE STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG**

NEUE AUSSTELLUNG IM WESTFLÜGEL:  
BESTANDSAUFNAHME III – OPEN EXCHANGE

Städtische Galerie Wolfsburg - Schlossstraße 8 - 38448 Wolfsburg

**07 | 12 EIN FEIERABEND FÜR ELTERN**

Comedy für Moms & Dads. Mit Ramona Krönke und Felix Theissen. 19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**09 | 12 STAATSORCHESTER BRAUNSCHWEIG**

Konzert. Musikalische Leitung Alexander Joel. Solist Albrecht Mayer, Oboe. Ottorino Respighi: Fontane di Roma. Wolfgang Amadeus Mozart: Andante B-Dur KV 315 für Oboe und Orchester. Ludwig August Lebrun: Oboenkonzert Nr. 1. Ottorino Respighi: Pini di Roma. 20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**11 | 12 STILLER RAUM – RIO REISE – NAHAUFNAHME**

Songs von Ton Steine Scherben und Rio Reiser. Neu arrangiert von Jens „hassel“ Hasselmann und Sebastian Mirow Bremer shakespeare company bremen. 20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**19 | 12 OH, DIE FRÖHLICHE! PFEFFERKUCHEN FÜR DIE OHREN.**

Ein heiter-satirisches Konzert. Moderation und Texte: Dieter Hildebrandt. Mit Dieter Hildebrandt und den Philharmonischen Cellisten Köln. 19.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**28 | 12 SEX... ABER MIT VERGNÜGEN!**

Komödie von Franca Rame, Jacopo und Dario Fo. Mit Traute Römisch. Auch am 24.01.2010. 20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**29 | 12 THE 12 TENORS – CROSSOVER**

12 Nationen in einem Sound vereint. 19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**31 | 12 HOURS ON BROADWAY**

Tap To Go – Swing & Dance. Show. Auch um 22.30 Uhr. 18.00 Uhr | Theater Wolfsburg

Aus Kostengründen  
ist das Anzeigenmotiv  
diesmal  
schwarz-weiß.



Tierarztpraxis **KALTENBRUNN**

Rothenfelderstraße 23 · 38440 Wolfsburg  
Tel. 0 53 61 / 84 34 194

Zu dem Balken 19a · 38448 Wolfsburg/Kästorf  
Tel. 0 53 61 / 600 863

[www.tierarztpraxis-kaltenbrunn.de](http://www.tierarztpraxis-kaltenbrunn.de)



**03|01 NEUJAHRSKONZERT**

Dirigent G. Kovacs. Ungarisches Temperament, vereint mit Wiener-Walzer-Seligkeit. Pannonia Symphonie Orchester aus Budapest.

15.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**07|01 RENÉ MARIK – KASPERPOP**

Kleinkunst. In René Mariks neuem Bühnenprogramm geht es um Katastrophen – menschliche wie menscheitliche. Und es geht um Pop.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**08|01 NEUJAHRSEMPFANG  
DES THEATERRINGS WOLFSBURG E. V.**

Der THEATERRING Wolfsburg e. V. freut sich, auch im Jahr 2010 Mitglieder und interessierte Besucher zu einer Neuaufgabe dieses Ereignisses einzuladen.

18.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**11|01 HERR LEHMANN**

Schauspiel nach dem Roman von Sven Regener. Mit Stefan Haschke, Victoria Fleer u. a. Altonaer Theater, Hamburg.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**12|01 FAMILIE FLÖZ – INFINITA**

Ein Stück über die ersten und letzten Momente im Endspiel um Leben und Tod. Von und mit Björn Leese, Benjamin Reber, Hajo Schüler und Michael Vogel. Eine Produktion von Familie Flöz.

19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**16|01 NDR RADIOPHILHARMONIE**

Konzert. Dirigent: Eivind Gullberg Jensen. Solistin: Marie-Elisabeth Hecker, Cello.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**17|01 KONZERT ZUM NEUEN JAHR**

Rotary-Club Gifhorn-Wolfsburg.

11.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**17|01 DIE CSÁRDÁS-FÜRSTIN**

Operette in drei Akten von E. Kálmán.

19.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**21|01 DIE RÄUBER**

Premiere! Schauspiel von Friedrich Schiller. Theatergastspiele Kempf, Grünwald.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**22|01 VERDI – MESSA DA REQUIEM**

Konzert in Originalsprache. Chor, Solisten und Orchester der Staatsoper Rouse.

19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**23|01 IM WEISSEN RÖSSL**

Operette in drei Akten von Ralph Benatzky.

15.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**25|01 DOPPELZIMMER**

Eine Krankenhaussatire von Stella Müller.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**26|01 DER BARBIER VON SEVILLA**

Oper von Gioacchino Rossini. Landestheater Detmold.

19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**30|01 BABYTALK**

Das Musical vom Kinderkriegen.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**31|01 GOYA**

Schauspiel. Ein Stück nach Lion Feuchtwangers Roman über den spanischen Maler Francisco de Goya y Lucientes, dem der Aufstieg vom Bauernsohn zum vielbegehrten Hofmaler Karls IV. gelang.

18.00 Uhr | Theater Wolfsburg

## SONSTIGES

**05|11 KUNSTGESPRÄCH IN DER  
MITTAGSPAUSE**

Nach einer kurzen Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen besteht die Möglichkeit, ein leichtes Mittagessen einzunehmen.

12.30 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

**09|11 DER BESONDERE STICKKURS**

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch am 10.11.2009 von 19 bis 21 Uhr.

9.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**12|11 NICHT HINTER JEDEM UNVERTRÄGLICHEN  
LEBENSMITTEL STECKT EINE ALLERGIE**

Lebensmittelunverträglichkeit heißt das Leiden, das durch unterschiedliche Nahrungsmittel ausgelöst werden kann. Diplom Oecotrophologin Kerstin Hagelberg klärt auf.

18.00 Uhr | phäno Wissenschaftstheater

**12|11 RÄUBERZIVIL,  
MIT HEINZ RUDOLF KUNZE**

Heinz Rudolf Kunzes „Räuberzivil“ mit Wolfgang Stute (Jazz-Geiger) und Hajo Hoffmann (Gitarrist und Komponist).

20.00 Uhr | St. Marien-Kirche/Alt-Wolfsburg

**13|11 SPEZIALITÄT MORD**

Spezialität Mord – ein mörderischer Krimiabend mit köstlichen Gaumenfreuden.

20.00 Uhr | Wolfsburger Figurentheater

**18|11 TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN**

In Kooperation mit dem Institut für Chinesische Medizin lädt der VfL Wolfsburg e. V. zu einer Vortragsreihe über TCM ein.

18.30 Uhr | VfL Heim, VfL Wolfsburg e. V.

**19|11 GOETHE'S LETZTE REISE**

Sigrid Damm liest aus „Goethes letzte Reise“. Eine Veranstaltung des Literaturkreises Wolfsburg e. V.

20.00 Uhr | Aula des Ratsgymnasiums

**21|11 RUSSISCHE SHOW**

Russische Show mit Nadezhda Kadi-scheva.

19.00 Uhr | CongressPark Wolfsburg

**22|11 KITSCH & KUNST**

Der etwas andere Weihnachtsmarkt: hochwertiges Kunsthandwerk, ausgefallene kreative Ideen und ein spezielles Kinderprogramm. Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.

10.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**22|11 EIN DEUTSCHES REQUIEM**

Johannes Brahms: „ein deutsches Requiem“, in der Fassung mit Klavier zu vier Händen. Zusammen mit Tobias Bredohl, Klavier, unter der Leitung von Markus Manderscheid.

18.00 Uhr | Christuskirche Wolfsburg

**25|11 WOHLTÄTIGKEITSKONZERT**

„Melodien mit Schwung für Alt und Jung“ unter Mitwirkung des Verbands der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Kreisgruppe Südheide.

19.30 Uhr | CongressPark Wolfsburg

**27|11 JUBILÄUMSAUSSTELLUNG  
„BEST OF 50 YEARS“**

Wolfsburg wird Kunststadt. Mit Eröffnungsperformance von Chicks On Speed. Eröffnung 19.00 Uhr, anschließend Party ab 21.00 Uhr. Ausstellung ab 28.11. Eintritt frei.

19.00 Uhr | Kunstverein Wolfsburg

**28|11 ERNÄHRUNGS-WORKSHOP**

Zum Mitmachen und Ausprobieren für Eltern von Babys & Kleinkindern.

10.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**28|11 KONZERT ZUM ADVENT**

Erneut präsentiert das Vokalensemble ARTonal ein Konzert zum Advent mit alter und neuer Chormusik rund um das Thema Weihnachten.

17.00 Uhr | Stephanus-Kirche

**01|12 OFFENE SPRECHSTUNDE**

Offene Sprechstunde zu Ernährungsfragen für Eltern von Babys und Kleinkindern.

15.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**02|12 ADVENTSFAHRT****„TRAUMHAFT WEIHNACHTLICHER HARZ“**

Erleben Sie auf einer Rundtour durch den Harz die Weihnachtsmärkte in Goslar und Wernigerode.

11.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus

**03|12 KUNSTGESPRÄCH  
IN DER MITTAGSPAUSE**

Nach einer kurzen Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen besteht die Möglichkeit, ein leichtes Mittagessen einzunehmen.

12.30 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

**03|12 THE VERY BEST OF BLACK GOSPEL**

The Very Best of Black Gospel gibt auf der Hundertkonzerte-Tour 2009/10 durch Europa ein Gastspiel in Wolfsburg und ist somit das Gospelkonzertereignis in diesem Jahr! Der Gospelchor besteht aus einer Auswahl der besten Gospel Sänger und -rinnen der USA. Die Ausnahmekünstler bieten die bekanntesten und schönsten Gospel Songs in einem sehr emotionalen zweistündigen Programm mit garantiertem Gänsehautfeeling.

19.30 Uhr | Kreuzkirche Wolfsburg

**03|12 AUFBRUCH**

Ulla Hahn liest aus „Aufbruch“. Eine Veranstaltung des Literaturkreises Wolfsburg e. V.

20.00 Uhr | Aula des Ratsgymnasiums



Foto: Chicks On Speed

## JUBILÄUMSAUSSTELLUNG „BEST OF 50 YEARS“

### MIT ERÖFFNUNGSPERFORMANCE VON CHICKS ON SPEED

Künstler: Gerhard Richter, Timm Ulrichs, Jiri Georg Dokoupil, Candida Höfer und Chicks On Speed

ERÖFFNUNG 27.11.2009, 19.00 UHR | AUSSTELLUNG 28.11.2009 – 07.02.2010

Kunstverein Wolfsburg - Schlossstr. 8 - 38448 Wolfsburg

**15|01 DIE 39 STUFEN**

John Buchans und Alfred Hitchcocks „Die 39 Stufen“, bearbeitet von Patrick Barlow. Lück spielt den zu Unrecht verfolgten Mr. Hannay, der den Spionagier der „39 Stufen“ aufdecken und sein Land retten will. Nicola Ransom übernimmt alle Frauenrollen und ist mysteriös, zickig und verführerisch. Mit Ingolf Lück, Nicola Ransom, Alexis Kara, Oliver Dupont. Theater am Kurfürstendamm Berlin.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

**28|01 LINIE 1**

Musical ... zum Lachen, zum Weinen, zum Träumen – und was wirklich zählt!

musical untd. – J. M. Produktion.

19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

**29|01 MICHAEL KRAMER**

Schauspiel von Gerhart Hauptmann. Mit Uwe Friedrichsen als Michael Kramer u. a. Regie: Wolf-Dietrich Sprenger. Ernst Deutsch Theater Hamburg.

20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

# ARTSTOP: KUNST-TICKER

**Kunstmuseum** + + + 20.06.–25.10., Leichtigkeit und Enthusiasmus, Junge Kunst und die Moderne + + + 24.10.–05.04., James Turrell – The Wolfsburg Project + + + 21.11.–28.03., Ich, zweifellos. 1309 Gesichter. + + + [www.kunstmuseum-wolfsburg.de](http://www.kunstmuseum-wolfsburg.de) + + + **Kunstverein** + + + 04.09.–08.11., Reconstructed Zone + + + 27.11.–31.01., Wolfsburg wird Kunststadt/Best of 50 Years + + + Eröffnung am 26.11. + + + [www.kunstverein-wolfsburg.de](http://www.kunstverein-wolfsburg.de) + + + **Städtische Galerie** + + + 30.08.–03.01., Henry Wessel, Photographs + + + 04.09.–22.11., BURGHARD, menschliche zwecke – Rauminstallation + + + ab 20.10., Bestandsaufnahme III, Open Exchange, 35 Jahre Städtische Galerie Wolfsburg + + + 28.11.–05.04., Maix Mayer, die Utopie des Realen + + + 31.01.–05.04., Walter Dahn, About Today + + + [staedische-galerie-wolfsburg.de](http://staedische-galerie-wolfsburg.de) + + + **Junge Kunst** + + + 18.10.–19.12., Filderbahnfreundemöhringen „FFM“ + + + 22.01.–27.03., Bettina Hackbarth und Ulrike Mohr + + + Eröffnung am 21.01. + + + [www.junge-kunst-wolfsburg.de](http://www.junge-kunst-wolfsburg.de)

## 13 | 12 KULTEVENTKIRCHE

„Siehe! Freude! Ein Traum wird wahr“ mit der A-cappella-Band MAYBEBOP  
18.00 Uhr | Christuskirche Wolfsburg

## 17 | 12 ATZE SCHRÖDER

Atze Schröder: Revolution.  
20.00 Uhr | CongressPark Wolfsburg

## 20 | 12 MARIENVESPER

Claudio Monteverdi: Marienvesper.  
18.00 Uhr | Christuskirche Wolfsburg

## 13 | 01 HANS PLESCHINSKI LIEST

Hans Pleschinski liest aus „Ludwigs-höhe“.  
20.00 Uhr | Ratsgymnasium

## 20 | 01 ABBA

The Concert performed by AbbAgain.  
AbbAgain - das sind 13 internationale Musiker „on stage“, um den typischen ABBA-Sound Wirklichkeit werden zu lassen.  
19.30 Uhr | CongressPark Wolfsburg

## 21 | 01 CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

Die legendäre Originalproduktion aus dem Reich der Mitte. Der Chinesische Nationalcircus im Congress-Park Wolfsburg.  
20.00 Uhr | CongressPark Wolfsburg

## 27 | 01 DIE NACHT DER MUSICALS

Die Nacht der Musicals im CongressPark Wolfsburg.  
20.00 Uhr | CongressPark Wolfsburg

## IMPRESSUM FREISCHWIMMER

Heft Nr. 14, Ausgabe November 09 – Januar 10

**Herausgeber:** Hallenbad – Kultur am Schachtweg  
Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg  
Tel.: (05361) 2728-100, [info@hallenbad.de](mailto:info@hallenbad.de), [www.hallenbad.de](http://www.hallenbad.de)

**Chefredaktion:** Alexander Kales [AKa] // mission:media  
Tel.: (05362) 96707-3; Fax: -7, [a.kales@missionmedia.de](mailto:a.kales@missionmedia.de)  
Nikolaus Hausser [Hau] – V.i.S.d.P. // Hallenbad  
Tel.: (05361) 2728-113, [hausser@hallenbad.de](mailto:hausser@hallenbad.de), [www.hallenbad.de](http://www.hallenbad.de)

**Objektleitung:** mission:media GmbH  
Agentur für integrierte Kommunikation  
Bahnhofstraße 37, 38442 Wolfsburg, Tel.: (05362) 96707-0  
[freischwimmer@missionmedia.de](mailto:freischwimmer@missionmedia.de), [www.missionmedia.de](http://www.missionmedia.de)

**Redaktionelle Mitarbeit:** Ali Altschaffel [Ali], Stefanie Arnheim [StA], Nicole Froberg [NF], Dr. Stefano Jorio [StJ], Barbara Kirschner [BK], Anja Kress [AK], Bernd Rodrian [BRo], Ralf Schindler [RaS], Janna Schmidt [JS], Antje Skowronski, Alexandra Wolf [AVW]

**Creative Direction:** Ralf Schindler

**Art Direction:** Manuela Perrakis, Tim Meier

**Fotografie:** Ali Altschaffel [Ali], Nikolaus Hausser, Thomas Kubiczek, Janina Snatzke

**Anzeigen:** Frank Rauschenbach // Hallenbad  
Tel.: (05361) 2728-101, [rauschenbach@hallenbad.de](mailto:rauschenbach@hallenbad.de)  
Bianca Pick-Bäuerle // Hallenbad  
Tel.: (05361) 2728-100, [pick-baeuerle@hallenbad.de](mailto:pick-baeuerle@hallenbad.de)

**Druck:** Sigert GmbH – Druck- und Medienhaus  
Ekbertstraße 14, 38122 Braunschweig  
Tel.: (0531) 8092936, [www.sigert.de](http://www.sigert.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Materialien übernehmen wir keine Haftung.

Von Ivan Rebhoff, dem deutschen Feuilleton und der Russendisko.  
Der Bestsellerautor Wladimir Kaminer im Gespräch

## Schönen guten Tag Herr Kaminer.

Ich wünsche Ihnen auch einen guten Tag.

**Sie lesen ja bei uns im Rahmen der Lesetage und legen hinterher mit Ihrem Kollegen Yuriy Gurchy bei unserer Abschlussparty auf. Macht dem Autor Kaminer das Platten auflegen Spaß?**

Ich bin ja schon seit 10 Jahren neben meiner Schriftstellerei auch als DJ tätig. Irgendwie fühle ich mich mit meinen 42 Jahren... also, um es genau zu sagen: es ist nicht cool. Aber ich mache trotzdem weiter, weil ich auch die Leute erreichen will, die keine Bücher lesen. Die Musik ist auch eine Möglichkeit mit Menschen in Kontakt zu treten und ich will mit Menschen in Kontakt kommen.

**Ivan Rebhoff dürfen wir ja nicht erwarten, wenn Sie auflegen.**

Doch, Ivan Rebhoff war eigentlich schon immer unser Vorbild [fängt an zu lachen]. Der hat ja jahrelang hier in Europa den falschen Russen gegeben und die russische Kultur vertreten, obwohl er ein Deutscher war. Dabei war er nicht mal schlecht. Viele Lieder sind zwar sehr skurril [lacht] was die Texte betrifft, aber musikalisch gesehen auf einem hohem Niveau. Ich habe einige Rebhoff-Lieder in meiner Sammlung [macht eine Pause] die ich allerdings erst sehr spät am Abend auflege, wenn das Publikum bereit ist auch wirklich jede Art von Musik aufzunehmen.

**Und auf welche Musik dürfen wir uns denn sonst noch freuen?**

Sonst legen wir enthusiastisch gespielten Ska-Punk aus ehemaligen Republiken der Sowjetunion auf.

**Funktioniert die Russendisko in Berlin anders als in der so genannten Provinz, Sie treten damit ja hin und wieder auch in anderen Städten auf?**

Nein, es funktioniert überall. Eigentlich spielt die Musik eine zweitrangige Rolle. Es ist eine Party und es geht um die gute Laune. Für mich unterscheidet sich ein guter von einem schlechten DJ, dass er auch mit dieser Musik eine tolle Party schmeißen kann. Es geht also um eine tolle Party.

**Sie scheinen ein sehr netter Mensch zu sein. Sie werden von Ihrem Publikum geliebt und auch das Feuilleton schreibt mit großer Sympathie.**



Nein, nein! Ich habe das Gefühl, dass das deutsche Feuilleton mich nicht ernst nimmt. Ich habe aber auch das Gefühl, dass die anderen Autoren vom deutschen Feuilleton auch nicht ernst genommen werden. [lacht]. Die Kritiken sind ja immer sehr oberflächlich. Die schreiben ja lieber, wie ein Autor aussieht, wo er seine Freizeit verbringt. Geschichten, die eigentlich nichts mit ihrem Werk zu tun haben.

**Und dass können wir am 20. November im Rahmen der Lesetage im Hallenbad bewundern und uns hinterher glühende Fußsohlen tanzen.**

[Hau]

**Hallenbad**   
KULTUR AM SCHACHTWEG



## POLACITY

AUF DEM FRIEDHOF

Meist sucht man Friedhöfe zu Beerdigungen oder zum Besuch verstorbener Angehöriger und Freunden auf. Wer schon mal einen Rundgang über den Melatenfriedhof in Köln oder Père Lachaise in Paris erlebt hat, weiß aber, dass der Ort der letzten Ruhe durchaus auch seine Momente bieten kann.

Bei einem Blick auf die Gräberfelder stellt man fest, dass die Feuerbestattung mit meist anonymem Urnengrab im Trend liegt. In Ländern, in denen kein Friedhofszwang herrscht, besteht die Möglichkeit, die Asche der Verstorbenen in der freien Natur beizusetzen oder zu verstreuen, z.B. im Rahmen einer Baum-, Ballon- oder Seebestattung. Stand einem der oder die Verstorbene besonders nahe, kann man aus dessen bzw. deren Asche einen Diamanten züchten oder sie auf dem Mond beisetzen.

Dann würde allerdings das irdische Spazieren auf Friedhöfen seinen Reiz verlieren. Vorbei die Suche nach Gräbern von Persönlichkeiten oder das Beobachten der Eichhörnchen bei ihrer Vorratssuche oder das Genießen der herbstlichen Farbenpracht. [BRo]



**40** Top-Marken.  
**40** Trend-Shops.  
**Bis 70%\*** auf alles.  
**Immer.**

\* gegenüber unverbindlicher Herstellerpreis-  
empfehlung. Markenware aus der Vorsaison, Muster-  
kollektionen, Produktionsüberschüsse, 1b-Ware.

# Geschenke, die jeden Stil treffen: Unsere Gutscheine.

Ein Präsent, in dem 1.000 Ideen stecken. Unsere Gutscheine  
erhalten Sie unter [www.designeroutlets.com](http://www.designeroutlets.com) oder direkt an unserer  
Center-Information bei Ihrem nächsten Besuch.

Verkaufsoffene Sonntage: **1.11.2009 | 13<sup>00</sup>–18<sup>00</sup> Uhr,**  
**20. und 27.12.2009 | 12<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> Uhr**

A39 → Ausfahrt Wolfsburg West | direkt gegenüber der Autostadt  
Geöffnet: Mo. bis Sa., 10<sup>00</sup> – 19<sup>00</sup> Uhr | [www.designeroutlets.com](http://www.designeroutlets.com)

## Teuer ist woanders

APRIORI

ATELIER TORINO

BALDININI

BRUNO BANANI

BUGATTI

CALVIN KLEIN UNDERWEAR

CALVIN KLEIN WATCHES & JEWELRY

CARLO COLUCCI

CENTA STAR

CINQUE

DELMOD

DIESEL

DOCKERS

DRYKORN

DYRBERG/KERN

FLIP FLOP

FOSSIL

GANT

G.K. MAYER SHOES

HOOPER'S LONDON

LACOSTE

LAUREL

LE CREUSET

LEVI'S®

MADELEINE

MARC O'POLO **NEU**

MARC PICARD

MARVELIS

MEXX

MÖVE

NIKE FACTORY STORE

OAKLEY

PARK AVENUE

POLO RALPH LAUREN **NEU**

PUMA

ROSENTHAL

ROY ROBSON

SAN FRANCISCO COFFEE COMPANY

SARAR

STRENESSE

SWATCH

TOMMY HILFGER

TOM TAILOR

TOM TAILOR DENIM

TOM TAILOR KIDS

**NEU IM HEINENKAMP 6**

**[www.beli-online.de](http://www.beli-online.de)**



**BEU!**

DER TON | DAS LICHT